

HAARER STADT ECHO

Ihre Stadtzeitung für Haar und die Ortsteile
Gronsdorf, Salmdorf und Ottendichl

Monatlich an alle Haushalte
17. Jahrgang | 3. Ausgabe | 24. März 2026

Immer aktuell unter www.haarer-stadt-echo.de

Andreas Bukowski bleibt Bürgermeister mit 65,1 Prozent Zustimmung

CSU stellt die meisten Sitze im Stadtrat



Große Jubel bei der CSU: Andreas Bukowski als Bürgermeister bestätigt und stärkste Fraktion.

In Haar sind die Weichen für die Zukunft gestellt: Nach wochenlangem, intensivem und kurz vor der Wahl turbulentem Werben um jede Stimme, steht nach einer spannenden Wahlnacht fest: Andreas Bukowski bleibt Chef im Rat-

haus. „Großartig, ich freue mich riesig. Natürlich hofft man immer auf gute Ergebnisse, aber das hier ist schon überwältigend“, strahlt Bukowski und jubelt noch ein wenig ungläubig: „Ich hatte mich ja schon über das Er-

gebnis der Jugendwahl mit 59% wahnsinnig gefreut, aber das hier ist wirklich phänomenal. Jetzt feiern wir richtig.“ Mit 65,1 Prozent der Stimmen setzt sich der 47-Jährige klar gegen seine vier Mitbewerber Peter Schießl (SPD 14,4%),

Ulrich Leiner (Grüne 13,2%), Christoph Rätscher (AfD 5,3%) und Peter Siemsen (FDP 2,0 %) durch.

Inhalte treffen offenbar Nerv
Angesichts des großen Abstands vor den Mitbewerbern

Welche Wahl treffen Sie für Ihr Kind?

⊗ Sitzenbleiben
oder Weiterkommen?

Jetzt noch Ferienkurse für Ostern buchen!



Wir suchen aktuell:

Nachhilfelehrer (m/w/d)
für HAAR und BALDHAM

Wir freuen uns auch über Bewerbungen von Studenten, Pensionären,
Teilzeitkräften und Quereinsteigern.

Neugierig?

Dann freuen wir uns auf Sie und Ihre schriftliche Bewerbung
per E-Mail an lerner.schuelerhilfe@gmx.de.



Peter Schießl, unterlegener Mitbewerber, gehört zu den ersten Gratulanten.

äußert sich sogar Haars CSU-Chef Dietrich Keymer überrascht: „Ich habe damit gerechnet, dass er über 50 Prozent liegt, aber das es so eindeutig ist, finde ich natürlich hervorragend.“ In einer ersten kurzen Analyse zum Wahlerfolg sieht Bukowski seine Themen für Haar bestätigt: „Ich denke das war entscheidend und dass die Menschen gesehen haben, was wir in den letzten Jahren geleistet, bereits umgesetzt und angeschoben haben.“ Einigen Mitbewerbern drückt Bukowski den „größten Respekt“ für deren Wahlkampf aus: „Kompliment an Peter Schießl, Ulrich Leiner und Peter Siemsen. Sie haben sich intensiv mit Haarer Themen auseinandergesetzt und vorbereitet. Es ist eine Ochsentour. Aber das weiß man erst, wenn man es selbst macht. Ich bin überzeugt, dass wir in Zukunft gut miteinander arbeiten werden.“

Anerkennung von allen Seiten

Nur wenige Minuten nach der letzten Gewissheit, macht sich Schießl als erster aus den Vereinsräumen über dem Gasthof auf und setzt mit einem Händedruck ein Zeichen der Fairness: „Ich gratuliere Andreas Bukowski herzlich und bedanke mich für den fairen Wahlkampf und bei allen, die für mich gestimmt haben. Jetzt freue ich mich auf die Arbeit

in der Opposition und hoffe auf konstruktive Zusammenarbeit.“ Auch Ulrich Leiner (Grüne) beglückwünscht den bestätigten Amtsinhaber zu dessen Erfolg: „Es war schon im Wahlkampf zu spüren, dass Andreas Bukowski viel Zustimmung hat und wohl gewinnen würde.“ Sein eigenes Resultat betrachtend, meint Leiner: „Wir hatten uns das letzte Mal verdoppelt. Insofern ist es toll, dass wir das wieder bestätigen können. Nun gilt es lösungsorientiert und produktiv zusammenzuarbeiten.“ Ähnlich sieht es Haars FDP-Chef Siemsen und betont Bukowskis „hervorragendes Ergebnis“. Das eigene Abschneiden liege im „Rahmen des Ergebniskorridors“: „Es steht eine „2“ vor dem Komma, das war für uns ganz wichtig. Die Umfragen im Vorfeld der Kommunalwahl hatten eine „1“ ergeben. Für uns ist es deshalb Erfolg und Bestätigung unserer Arbeit oberhalb des Landstrends zu liegen.“ Ebenso schließt sich AfD-Kandidat Christoph Rätscher den Glückwünschen an und sagt: „Von unserer Seite kann er in jedem Fall mit konstruktiver Zusammenarbeit rechnen.“

Neuer Stadtrat: CSU dominiert

Mit der neuen Sitzverteilung im Stadtrat verschieben sich die Machtverhältnisse. Als stärkste Kraft und mit nur knapp verfehelter Mehrheit

Becker Steuerberatungsgesellschaft mbH

Walter Becker & Maximilian Becker
Steuerberater Steuerberater

Ihre Steuerberater in Haar

Persönlich, kompetent & digital

Wir suchen Verstärkung!

für unser junges und erfahrenes Team suchen wir eine **Steuerfachangestellte (w/m/d) in Voll- oder Teilzeit.**

- ✓ Sie sollten über DATEV-Kenntnisse verfügen und auch selbstständiges Arbeiten gewohnt sein
- ✓ Es erwartet Sie ein gutes Betriebsklima, flexible Arbeitszeiten und eine leistungsgerechte Bezahlung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per Mail an: ✉ info@wmbstb.de

Kontakt:

📍 Waldluststraße 50, 85540 Haar
☎ 0 89/45 69 79-0
🌐 steuerberater-haar.de
✉ info@wmbstb.de



IMMOBILIEN | HAGL

VERKAUF · VERMIETUNG · INVESTMENT



**GEPFLEGTE DOPPELHAUSHÄLFTE AUF
TRAUMHAFTEM ECKGRUNDSTÜCK**

Eckdaten:

Vaterstetten, Wfl. ca. 171,09 m², Nutzfläche ca. 62,33 m², Grst. ca. 539 m², 5 Zimmer, BJ 1975, Öl-Zentralheizung (Baujahr 1990), Südausrichtung, Kaufpreis € 1.129.000,- -- zzgl. Garage € 20.000,- -- zzgl. 2,98% Käuferprovision inkl. 19% MwSt. aus dem Kaufpreis

**FORDERN SIE UNSER UMFANGREICHES EXPOSÉ AN
UND VEREINBAREN SIE EINEN
BESICHTIGUNGSTERMIN!**



A&V Immobilien Hagl GmbH
Inhaber: Veronika & Alexander Stoff-Riegel
Mitglied im Immobilienverband Deutschland ivd
Tel.: 08106 89 27 27-0 | Mail: info@immobilien-hagl.de



Der neue Stadtrat

CSU

Andreas Bukowski
Dieter Liepold
Thomas Reichel
Dietrich Keymer
Stefan Dümig
Andreas Rieder
Gerlinde Stießberger
Anke Sitter
Christian Doerr
Martina Reul-Dietrich
Johannes Geiger
Alois Rath
Sonja Britt
Andrea Weber

Grüne

Ulrich Leiner
Mike Seckinger
Claudia Koller
Uwe Manns
Ulrike Girardet
Henry Bock

SPD

Peter Schießl
Katharina Dworzak
Raul Würfl
Astrid Herrmann
Sarah Schottlaender

AfD

Christoph Rätscher
Gerald Radloff

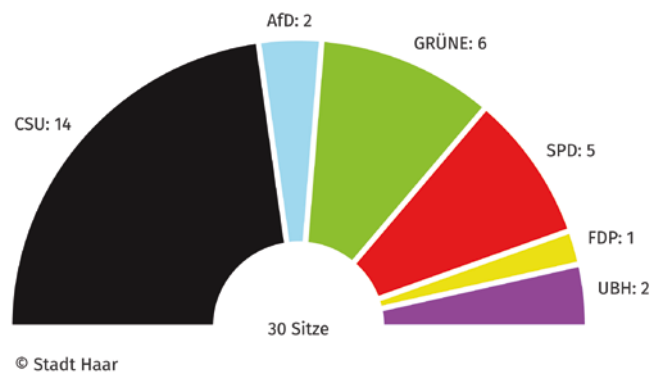
UBH

Martin Metzger
Nadine Metzger

FDP

Peter Siemsen

Abgestimmt haben 9349 Wähler (47 ungültige Stimmen) der insgesamt 16391 Wahlberechtigten. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von rund 57 Prozent. Die neue Amtsperiode startet am 1. Mai, wenn sich der Stadtrat zur konstituierenden Sitzung trifft.



(48%), kann die CSU mit 14 Sitzen künftig die politische Agenda maßgeblich prägen. Die Grünen (18,3%) verteidigen ihre sechs Mandate, die SPD (17,1%) verliert deutlich und erhält fünf Sitze. Sowohl die AfD (7%), als auch die UBH (6,2%) erhalten je zwei Sitze, die FDP (3,4%) komplettiert den Rat mit einem Sitz. Ulrich Leiner sieht es mit gemischten Gefühlen: „Gottseidank wird die CSU auch ohne Leih-

stimmen vom rechten Rand ihre Agenda meist durchsetzen können.“ Zum ersten Mal seien die Grünen zweitstärkste Fraktion in Haar. „Daraus leite ich die Aufgabe und den Anspruch ab, dass wir, wo nötig, inhaltliche Alternativen als erste ausarbeiten und präsentieren müssen, sei es beim sozialen Wohnungsbau oder beim Klimafahrplan“, so Leiner. Neu in der Fraktion ist Grünen-Ortsvorstand Clau-

dia Koller, die vor einer Vernachlässigung sozialer Themen mahnt: „Die Fraktionen der CSU, UBH und FDP sind personell nahezu unverändert und haben gemeinsam eine deutliche Mehrheit. Es steht zu befürchten, dass die Sparpolitik auf Kosten der Schwächeren fortgesetzt wird. Hier werden wir aktiv dagegehalten.“ Martin Metzger, Spitzenkandidat der UBH, wertet das erzielte Ergebnis von 6,2 Prozent für die neue gegründete politische Kraft als „großartigen Vertrauensbeweis der Bürger“ und hält dagegen: „Das ist für uns ein klarer Auftrag für eine neue, parteiunabhängige Sachpolitik in Haar. Für die kommende Amtsperiode setzen wir auf eine konstruktive, fraktionsübergreifende Zusammenarbeit.“

Weitere Stimmen

Etwas erstaunt äußert sich Haars junger SPD-Chef Raul Würfl: „Auf Platz 11 rechnet man nicht damit, direkt gewählt zu werden. Mit 22 Jahren in den Stadtrat gewählt zu werden, ist ein großer Vertrauensbeweis. Von meinem persönlichen Ergebnis war ich also erstmal freudig überrascht.“ Insgesamt sei aber das schlechte Ergebnis für Haar SPD ernüchternd: „Für uns bedeutet das: Wir stellen uns jetzt neu auf, wir müssen uns das Vertrauen der Menschen wieder erarbeiten. Dabei wollen wir nah an den Leuten dran sein und unsere Themen neu aufstellen. Klar ist: Wir stehen für ein soziales Haar.“ Obwohl

die AfD, die auf der Bürgermeisterkandidaten-Podiumsdiskussion angekündigten 13 bis 15 Prozent der Wählerstimmen klar verfehlt, gibt sich Rätscher unterm Strich zufrieden: „Ja, wir wollten mehr und haben alles gegeben. Aber wir haben aus dem Stand über fünf Prozent geholt und jetzt einen Fuß im Rathaus. Wir wollen für Transparenz sorgen.“ Die Brennpunkte seien klar gesetzt: „Wir lehnen Windkraftanlagen ab, denn wir benötigen keinen Flatterstrom. Genauso ist die Photovoltaik-Großanlage Richtung Salmendorf für uns Verschwendung der Ackerfläche. Hier sehen wir eher Wohnungen, Ackerbau oder „deutschen Wald“. Warum nicht aufforsten? Wir haben seit 2014 Klimanotstand und ich verstehe einfach nicht, dass geschützte Waldflächen in Haar verschwinden sollen.“ Siemsen (FDP) muss im Vergleich zur Kommunalwahl 2020 nur geringe Verluste einstecken und kann das Ergebnis als Erfolg verbuchen: „Mein hoher Anteil an Panaschierstimmen zeigt: Die Arbeit der vergangenen sechs Jahre hat über Parteigrenzen hinweg Vertrauen geschaffen. Das ist für mich keine Selbstverständlichkeit, sondern Auftrag und Ansporn zugleich, weiterhin zuzuhören, Brücken zu bauen und Verantwortung für unsere Stadt zu übernehmen. Haar braucht Entscheidungen, die dem Gemeinwohl dienen, nicht parteipolitische Reflexe.“ ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.





v.l.: Prof. Dr. Jens Benninghoff, Chefarzt des Zentrums für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen, Ellen Schwarz, Leiterin des Chors D'aChor, Ute Rentmeister, Musiktherapeutin, Nicolas von Oppen, Geschäftsführer des kbo-Isar-Amper-Klinikum

Großzügige Spende für den Demenz-Chor des kbo-Isar-Amper-Klinikum D'aChor aus Haar übereicht Scheck über 1300 Euro

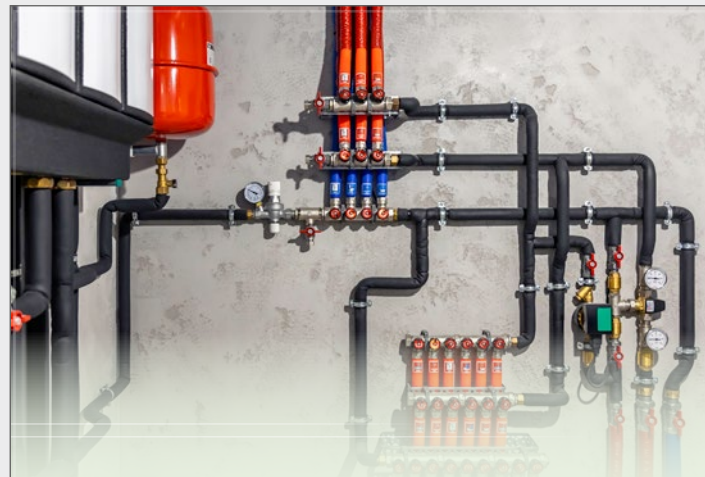
Jedes Jahr freuen wir uns besonders auf unseren „Auftritt im kbo-Klinikum Haar, es war wieder ein Vergnügen, im Klinikum singen zu dürfen. Für uns ist dies immer ein Highlight des Jahres“. Ellen Schwarz, Leiterin des Chors „D'aChor“ schwärmt auch heute noch von den Konzerten, die sie und ihre Sängerinnen und Sänger im Klinikum gegeben haben. Regelmäßig treten die Sängerinnen und Sänger im Klinikum auf und tun gleichzeitig Gutes: sie sammeln für Projekte des psychiatrischen Klinikums. In diesem Jahr kommt die Spende von 1300 Euro – gesammelt beim gemeinsamen Adventskonzert mir der „Schwabinger Saitenmusik“ in St. Raphael – dem Demenzchor des Klinikums zugute. Der Demenz-Chor wurde 2018 gemeinsam vom kbo-Klinikum und der Alzheimergesellschaft München-Land gegründet. Unter dem Motto „einfach mal singen“ lädt Musiktherapeutin Ute Rentmeister alle singbegeisterten Menschen ein, unabhängig davon, ob Sie erkrankt sind oder nicht. Gerade für Patienten mit Demenz ist Singen wichtig: sie erinnern sich gerne und häufig noch an die Musik und Lieder ihrer Jugend und blühen beim Singen wieder auf.

1300 Euro kamen so zusammen, die Ellen Schwarz dem Direktori-

um des Klinikums übergab. „Mit dem Konzert haben Sie gleich zweifach Gutes getan – ein Genuss für Augen und Ohren und finanzielle Hilfe für den Demenz-Chor“, bedankte sich Geschäftsführer Nicolas von Oppen im Namen des Klinikums und des Chors. Er freut sich bereits auf weitere Auftritte des Chors im Klinikum. Für die großzügige Spende möchte Ute Rentmeister eine akustische Gitarre erwerben. D'aChor – ein Name, der für das steht, was diesem A-Capella-Ensemble aus Haar wichtig ist: mit guten Freunden zu singen und dem dabei entstehenden „Einklang“ anderen Menschen Freude zu bereiten.

Unter der Leitung von Ellen Schwarz musiziert D'aChor seit mehr als 20 Jahren zusammen und hat sich zu mehr als einem Geheimtipp entwickelt, dessen sorgfältig einstudiertes Repertoire aus Stücken vieler Genres und Jahrhunderten bei der Haarer Chornacht, auf Hochzeiten, Taufen und Geburtstagen oder eigenen Konzerten zu hören ist. Der Chor freut sich auf neue Sänger im Bass – hier herrscht durch Wegzug und Krankheit leider Mangel und der einzige Bass wünscht sich dringende Unterstützung – näheres unter www.da-chor.de ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.



Heizungsgesetz gekippt

Der Heizungskeller ist wieder privat



089 4397352

Parsdorfer Straße 19 | 85599 Hergolding | www.jranner.de

Strom, Gas, Wärme, Wasser – einfach immer gut versorgt



STADTWERKE HAAR

www.haar24.com
fair & regional

INFO-VERANSTALTUNG

Sicherheit mit dem Hausnotruf

Mittwoch, 25.03.2026 | 16:00 Uhr

Einsatzmöglichkeiten, verschiedene Systeme, Voraussetzungen zur Kostenübernahme

Eintritt NBH-Mitglieder frei | Nicht-Mitglieder 5 Euro
Um Anmeldung wird gebeten

Nachbarschaftshilfe Haar e. V.

Kirchenstraße 3 | 85540 Haar | 089-143 364 90
info@nbh-haar.de | www.nbh-haar.de



FIRSTSTOP
DIE AUTOSERVICE- UND REIFENPROFIS

Grundei-Reifen-Service

Sicher in den Frühling mit neuen Reifen!
Reifen- und Felgen Angebote aller Größen und Marken

Mit Bridgestone und Firestone Prämie sichern!

PKW - E-Fahrzeuge - Motorräder - Transporter - LKW
Lagerservice und Räderwäsche.
Schnelle Radwechsel-Termine!

freundlich & gut!

KIRCHSEEON, Ebersberger Straße 10, direkt an der B304
Telefon 08091/56 80 84, E-Mail: service@reifen-grundei.de

Dotzauer Sicherheitstechnik

Münchener Straße 27 a · 85540 Haar
Tel. 089 46 95 90
www.dotzauer-sicherheitstechnik.de
email: info@dotzauer-sicherheitstechnik.de

Schalten Sie Ihre

WERBEANZEIGE

oder

PERSONALSUCHE

auch in Haar, Putzbrunn oder Grasbrunn!

HAARER STADT ECHO
UNSER PUTZBRUNN
GRASBRUNNER NACHRICHTEN

56 Betriebe und Unternehmen werben in Ausbildungsmesse lockt über

Was mache ich nach der Schule? Es ist eine Frage, die sich viele Schüler ab der achten Klasse stellen. Schule weitermachen oder eine Ausbildung und wenn Lehre, dann welche? Eltern können an dieser Stelle häufig nicht weiterhelfen. Die Berufswelt ändert sich stetig, auch der Satz „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ trifft heute ausdrücklich und glücklicherweise nicht mehr zu. Der grundlegende Wandel auf dem Arbeitsmarkt stellt Betriebe und Unternehmen vor die Herausforderung Nachwuchs zu finden. Jugendliche müssen sich nicht mehr bei vielen

um die hartumkämpften Schulabgänger für sich gewinnen zu können.

Es geht um Austausch

Ein probates Mittel potenzielle Auszubildende und Arbeitgeber zusammenzubringen sind Ausbildungsmessen wie in Neubiberg. In der Aula und in einigen Klassenzimmern der Realschule informieren sich Schüler bei 56 Ausstellern über Büroberufe in (kommunaler) Verwaltung und Dienstleistungsbereichen, Handwerk und Hochtechnologie bis hin zur Gastronomie, Versicherungen und Kliniken. Bene geht in die 9. Klasse und will sich

»Ich will wissen, was Sache ist, damit ich nicht komplett ahnungslos bin. Auch für den Fall, dass ich eine Ausbildung mache und feststelle, es gefällt mir doch nicht.«

Bene, Schüler, 9. Klasse.

Firmen bewerben, umgekehrt können die schon längst nicht mehr aus einem Pool unzähliger Bewerber schöpfen. Vielmehr müssen sich Arbeitgeber um die potenziellen Fachkräfte von morgen bemühen und sich einiges einfallen lassen,

für seine Zukunft wappnen und Ideen sammeln: „Ich will wissen, was Sache ist, damit ich nicht komplett ahnungslos bin. Auch für den Fall, dass ich eine Ausbildung mache und feststelle, es gefällt mir doch nicht.“ Nach seinem Rundgang



Neubiberg um Azubis 500 Jugendliche

und vielen Gesprächen tendiere er „in Richtung“ Bahn oder Berufsfeuerwehr: „Aber eine Karriere bei einem Lebensmittelhersteller oder als Zimmerer wäre auch denkbar.“

Vor wenigen Jahren gleiche Fragen

Eine, die Fragen der Neugierigen beantwortet, ist die Auszubildende Barbara. Die 18-Jährige ehemalige Absolventin der Realschule, steht für die Kull und Weinziel GmbH am Stand und spricht mit vielen Interessenten: „Ich war hier selbst auf der Ausbildungsmesse, habe dadurch mein Praktikum und so meine Ausbildungsstelle gefunden. Für mich war das die optimale Orientierungshilfe. Es ist einfach schön hier Ansprechpartner zu haben, die sich Zeit nehmen und den Beruf genauer darstellen. Als Schüler bist du ja total überfordert und weißt gar nicht, wo du anfangen kannst.“

Der wachsende Erfolg von Ausbildungsmessen

„Wir beobachten seit ein paar Jahren die Wirksamkeit von Messen an den Schulen“, stellt Johannes Thalmeier, stellvertretender Pflegedirektor des kbo-Isar-Amper-Klinikums, fest: „Wir haben immer wieder Schüler an unseren Ständen, die wir später

im Praktikum oder an der Berufsfachschule wiedersehen.“ Auch Martina Borst, Leiterin für Recruiting im kbo-Isar-Amper-Klinikum, sieht den Vorteil dieser Messen: „Viele Schüler der achten Klassen kommen und fragen nach Praktikumsplätzen. Bei den Neuntklässlern geht es um Ausbildungsplätze und die FOSler informieren sich zu Studienmöglichkeiten. Wir führen wahnsinnig viele Gespräche und versuchen Antworten zu geben, gerade im stigmatisierten Bereich Psychiatrie ist das sehr wichtig.“ Das zahle sich aus, sagt Thalmeier: „Bis vor drei Jahren mussten wir „Mann und Maus“ nehmen. Heute können wir wieder ein wenig danach schauen, für wen das herausfordernde Berufsfeld geeignet ist. Dazu kommt das gesteigerte Interesse an sozialen Berufen, wenn die wirtschaftliche Lage eher kritisch ist. Die Zahlen der Bewerber sind in den letzten 1,5 Jahren massiv gestiegen.“

Handwerk hat (wieder) goldenen Boden

Obwohl sich der Beruf des Zimmerers nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, wirbt Benedikt Winkler von der Holzbau B. Winkler GmbH mit seinem Team im Namen der Zimmerer-Innung für das traditionelle Handwerk: „Wir befinden uns auf der Insel der Glückseligen, was die Ausbildung betrifft, uns geht's gut. Aber es ist auch endlich und daher bleiben wir am Ball, um Nachwuchs zu generieren.“ So erfahren die Schüler von den vielen Einsatzmöglichkeiten eines Zimmerers unter anderem wegen der „Highlights wie den Erwerb eines Kran- oder Staplerführerscheins“ und einer wichtigen Tatsache: „Zimmerei ist definitiv auch für Mädels geeignet.



v.l.n.r.: Das kbo-Isar-Amper-Klinikum sucht das Gespräch: Martina Borst, Leiterin für Recruiting, Ramona Ranner, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Johannes Thalmeier, stellvertretender Pflegedirektor.

Die machen das, was sie vielleicht körperlich wegen fehlender Muskelkraft nicht leisten können, locker mit dem Kopf wett“, so Winkler.

Optimale Orientierungshilfe

Ramona Ranner, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und als zentrale Praxisanleiterin für die praktische Ausbildung der Auszubildenden auf den Stationen im kbo verantwortlich, äußert sich begeistert über das Konzept: „Die Messe ist eine sehr gelungene Veranstaltung mit einer tollen Atmosphäre. Einige Schüler, die bereits im letzten Jahr bei uns waren, wollten sich noch intensiver mit dem Thema Pflege auseinandersetzen.“ Jessica Schwanbeck Employer Branding & Recruiting Manager bei Kull und Weinziel GmbH und Ausbildungsbeauftragte bewertet den Erfolg der Messe ähnlich: „Ich erlebe einen gewissen Trend. Immer mehr junge Leute wollen erst einmal eine Ausbildung machen, um etwas Handfestes zu haben. Hier haben sie ein sehr niedrigschwelliges Angebot. Die Schüler kennen das Umfeld, müssen sich nicht irgendwo hinschleppen.“ Kollegin

Hanna Meis, duale Studentin im Tourismusmanagement, stimmt zu: „Viele sind ganz selbstbewusst und plappern einfach los, aber es gibt auch die, die den Schubs ihrer Eltern benötigen.“

Eltern mit an Bord

Es ist ein Punkt, den kbo-Recruiterin Borst unterstreicht: „Eltern sind generell ganz wichtig. Sie schieben an, wenn es um die Zukunft des Kindes geht. Ich finde es gut, wenn sie dabei sind, solange es für die Schüler in Ordnung ist.“ Anna M., Mutter einer 17-Jährigen, die kurz vor dem Quali steht, bestätigt: „Meine Tochter interessiert sich für Automobilkauffrau, vielleicht will sie aber noch den M-Zweig machen. Es ist gut, wenn sie sich hier informieren kann.“ Ihre ältere Tochter habe durch die Messe eine Entscheidung treffen können. „Sie wollte eigentlich nach dem Quali aufhören. Dann hat sie hier von Berufen erfahren, die einen mittleren Abschluss voraussetzen. Sie hat mit der Schule weitergemacht und ist jetzt in der Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten.“ ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.





Szenische Lesung am Ernst-Mach-Gymnasium Zwischen Klavierklängen und leisen Zwischentönen

Am Samstagabend, dem 7. März 2026, verwandelte sich der Saal des Ernst-Mach-Gymnasiums in Haar in einen ungewöhnlichen Theaterraum. Zehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 bis 13 aus dem Profilkurs Darstellende Kunst präsentierten gemeinsam mit ihrem Kursleiter Thomas Ritter eine eindrucksvolle szenische Lesung. Aufgeführt wurde das Stück „Der Klavierträger“ – nach einer Erzählung aus dem Roman „Für Polina“ von Takis Würger.

Statt eines klassischen Theaterstücks entschieden sich die jungen Darstellerinnen und Darsteller bewusst für eine reduzierte, aber sehr intensive Form der Inszenierung: eine szenische Lesung. Dabei verbanden sie gesprochenen Text mit schauspielerischen Momenten, Bewegungen und atmosphärischen Bildern. Das Ergebnis war eine feinfühligere Aufführung, die vor allem durch ihre leisen Töne und emotionalen Zwischennuancen überzeugte.

Im Mittelpunkt der Geschichte stehen Hannes und Polina – zwei Menschen, deren Leben immer wieder ineinandergreifen, ohne dass sie wirklich zusammenfinden. Schon in ihrer Kindheit begegnen sie sich oft in der Villa im Moor. Die Musik,

insbesondere das Klavierspiel, verbindet sie ebenso wie eine tiefe, unausgesprochene Zuneigung. Doch obwohl sie einander immer wieder über den Weg laufen und insgeheim wissen, dass sie zueinander gehören, gelingt es ihnen zunächst nicht, ein gemeinsames Leben zu führen. Die Erzählung begleitet die beiden Figuren über viele Jahre hinweg und zeigt, wie sie auf ihre jeweils eigene Weise versuchen, erwachsen zu werden.

Diese besondere Atmosphäre der Geschichte griff der Kurs mit viel Feingefühl auf. Die Schülerinnen und Schüler konzentrierten sich weniger auf große dramatische Gesten, sondern auf die stillen Momente – Blicke, Pausen, kurze Bewegungen und das gesprochene Wort. Gerade diese zurückhaltende Darstellung verlieh der Aufführung ihren besonderen Charme und ließ das Publikum tief in die Gefühlswelt der Figuren eintauchen.

Kursleiter Thomas Ritter gab den Jugendlichen bewusst nur wenige feste Vorgaben. Lediglich die Bühnensituation war von ihm definiert: eine 360-Grad-Bühne mitten im Saal, das Publikum ganz nah dran und rund um die Spielfläche verteilt. Diese ungewöhnli-

che Anordnung schuf eine sehr besondere Atmosphäre.

Innerhalb dieses Rahmens konnten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ritter ließ ihnen bewusst viel Freiheit, ihre eigenen Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Die Romanvorlage diente dabei als Ausgangspunkt. Während der Proben entstand schließlich die Entscheidung, den Stoff nicht als klassisches Theaterstück, sondern als szenische Lesung zu inszenieren. Diese Form erwies sich als besonders passend für die poetische und teilweise nachdenkliche Erzählweise der Vorlage.

Die Aufführung war bewusst reduziert und teilweise abstrakt gehalten. Gerade diese Zurückhaltung eröffnete Raum für Fantasie und Interpretation. Mit wenigen Mitteln gelang es den Schülerinnen und Schülern, die Stimmung der Geschichte spürbar zu machen – von der geheimnisvollen Kindheit in der Villa im Moor bis zu den späteren Begegnungen der beiden Hauptfiguren.“

„Fast anderthalb Stunden lang folgte das Publikum gespannt der Geschichte von Hannes und Polina. Immer wieder war zu spüren, wie sehr die Zuschauerinnen und Zuschau-

er mit den Figuren mitfieberten und auf ein glückliches Ende hofften. Gerade dieses offene Mitfühlen machte die Aufführung so lebendig. Am Ende belohnte das Publikum die jungen Darstellerinnen und Darsteller mit begeistertem Applaus.

Der Abend zeigte eindrucksvoll, welches kreative Potenzial im Fach Darstellende Kunst steckt. Die Schülerinnen und Schüler bewiesen Mut, Fantasie und ein feines Gespür für literarische Stoffe. Umso bedauerlicher erscheint es, dass dieses Fach in Bayern bislang nicht als Abiturfach angeboten wird. Veranstaltungen wie diese machen deutlich, wie wertvoll künstlerische Arbeit im schulischen Kontext sein kann – nicht nur für die persönliche Entwicklung der Jugendlichen, sondern auch für das kulturelle Leben einer Schule.

Die szenische Lesung am Ernst-Mach-Gymnasium war damit weit mehr als eine Schulaufführung. Sie war ein intensiver Theaterabend, der zeigte, wie viel Ausdruckskraft in leisen Tönen liegen kann – und wie junge Menschen Literatur mit eigenen Ideen und großer Leidenschaft auf die Bühne bringen können. ■

Für Sie berichtete Yvonne Baum.

Ausbildungsgruppe der Feuerwehr Haar Erfolgreicher Auftakt in die Prüfungssaison

Am 09.03. herrschte am Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Haar geschäftiges Treiben. Pünktlich um 19 Uhr trat die Ausbildungsgruppe 25/27 zur Jugendleistungsprüfung an. Es war die erste Abnahme des laufenden Jahres – und ein voller Erfolg.

Herausforderung Jugendleistungsprüfung

Die Jugendleistungsprüfung ist ein wichtiger Meilenstein in der Grundausbildung jedes bayerischen Feuerwehranwärters. Dabei müssen die Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren zeigen, dass sie die grundlegenden Handgriffe des Feuerwehrdienstes sicher beherrschen. In verschiedenen Stationen mussten die Jugendlichen sowohl Einzelübungen – wie das korrekte Auswerfen einer Feuerwehreine oder das Beherrschen wichtiger Knoten und Stiche – als auch Truppübungen absolvieren. Beim Kuppeln von Saugschläuchen oder dem Zielspritzen mit der Kübelspritze kam es vor allem auf die reibungslose Zusammenarbeit an. Bevor es jedoch in die Praxis ging, stand noch ein Theorietest an, der von den Prüflingen zunächst absolviert werden musste. Ein besonderer Dank galt Thomas Linsmaier und Michael

Reitwiesner. Sie waren der Kopf eines Aushilderteams, das die Ausbildungsgruppe in den vorangegangenen Wochen intensiv begleitet und motiviert hatte. Die Geduld und fachliche Kompetenz der Ausbilder waren der Grundstein für den hohen Ausbildungsstandard in unserer Feuerwehr – und darauf können wir sehr stolz sein.

Ebenso bedankte sich die Feuerwehr Haar bei den Schiedsrichtern, die die Übungen fair und kritisch bewertet und so den hohen Standard der Ausbildung sichergestellt hatten.

Herzlichen Glückwunsch den Prüflingen

Die Freiwillige Feuerwehr Haar gratulierte allen Teilnehmern der Ausbildungsgruppe 25/27 herzlich zur bestandenen Prüfung. Die gezeigte Leistung war hervorragend und bewies, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in Haar auch in Zukunft auf eine starke und gut ausgebildete Feuerwehr verlassen können.

Nach diesem gelungenen Auftakt ging es für die Ausbildungsgruppe in Kürze bereits mit den nächsten Prüfungen weiter – die Motivation im Gerätehaus war nach dem Erfolg des Tages sichtlich groß. ■

Artikel und Foto: HSE



Alexander Gerlach
MALERMEISTER

Untere Parkstr. 16a
85540 Haar

Tel.: 089 - 460 55 55
www.malerei-gerlach.de
info@malerei-gerlach.de



Seit 1932



Fahrer / Kleinbusfahrer / Beifahrer / Busbegleitung (m/w/d) im Linienfahrdienst

Für die **Landkreise Erding, Ebersberg und Freising**, suchen wir **ab sofort** Verstärkung.

Die Stelle ist in **Teilzeit**, auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung (**603 €-Basis/Minijob**) oder als **studentische Hilfskraft** zu besetzen.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung – schnell und unkompliziert ohne Anschreiben über unsere Website oder an malteser.erding@malteser.org.



Interesse
geweckt?
QR-Code
scannen!



Malteser
...weil Nähe zählt.

Mediadaten
erwünscht?

www.ikos-verlag.de



Haar, Leibstraße 16
Telefon 46 23 760

Individuelle Gestaltung von Bestattungs- und Trauerfeiern
Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Trauerbegleitung und Bestattungsvorsorge
info@schwarz-bestattungsdienst.de

Ihr Partner vor Ort
Wir lassen Sie in ihrer Trauer nicht allein
Qualifizierter Familienbetrieb seit 1938
www.schwarz-bestattungsdienst.de



Erinnern an die rund 4000 Opfer der „T4-Aktion“ Bayern an der „Bibliothek der Namen“ am Tag des Gedenkens der Opfer des Nationalsozialismus.

Vom Verwahren zum Heilen: Dunkle Geschichte bis moderne Therapie

kbo-Isar-Amper-Klinikum erweitert Ausstellung im Psychiatrie-Museum

Es kann jeden treffen: Frauen, Männer und Kinder: Nahezu jeder zweite Mensch leidet einmal im Leben an einer psychischen Erkrankung. Mentale Leiden zählen zu den häufigsten Krankheiten in unserer Gesellschaft. Sie wirken sich allumfassend auf das berufliche und das soziale Leben aus und hinterlassen im direkten Umfeld wie Familie, Freunde oder Arbeitskollegen Spuren. Frühzeitig erkannt, sind heute Erkrankungen wie Depressionen, Psychosen akute oder posttraumatische Belastungsstörungen oder Manien in Fachkliniken, Tageskliniken und Ambulanzen gut behandelbar. Das war nicht immer so.

Dokumentiert: Systematischer Mord an „unwertem Leben“

In der noch jungen Geschichte der Psychiatrie gibt es einige Kapitel, die dunkler kaum sein können. So nimmt die ehemalige Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar während des Nationalsozialismus eine zentrale Rolle in der NS-„Euthanasie“ ein und verantwortet die Verbrechen der T4-Aktion. Menschen mit körperlichen, geistigen und see-

lischen Behinderungen gelten als „unwertes Leben“. Durch Methoden wie gezielte Vernachlässigung, Überdosierung von Medikamenten oder kalorienärmste Kost im gefürchteten „Hungerhaus“ und die Deportation in Tötungsanstalten wie Schloss Hartheim, ermorden die Handlanger in Haar rund 4000 Menschen und machen auch vor den jüngsten Patienten nicht Halt. In der sogenannten „Kinderfachabteilung“ tötet Personal bewusst kleine Patienten unter dem Vorwand medizinischer Forschung.

Von den Gräueltaten der NS-Zeit bis zur heutigen Entwicklung

Seit Jahren setzt sich das kbo-Isar-Amper-Klinikum intensiv mit den schwierigen

Aspekten der Psychiatriegeschichte im Allgemeinen und seiner im Besonderen in vielen Informations- und Gedenkveranstaltungen auseinander. Jedes Jahr beteiligt sich das Klinikum am 27. Januar (offizieller Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus) an der Erinnerungskultur, in diesem Jahr mit der Wanderausstellung „Ermordet in Grafeneck, Hartheim und Pirna-Sonnenstein – Die Opfer der „Aktion T4 aus Bayern“ und dem Gedenken an Opfer an der „Bibliothek der Namen“. Darüber hinaus dokumentiert das Klinikum in historischen Räumen weitere Fakten aus seiner 115-Jahr wählenden Historie. Seit kurzem präsentiert das Psychiatrie-Museum eine Erweiterung, die sich auf die Entwicklungen seit den

1970er Jahren konzentriert: „Wir haben versucht den Bogen zu spannen und Themen aufgefangen, die bisher noch nicht behandelt wurden“, erläutert die federführende Kuratorin Alina Penzel vom Bezirk Oberbayern. „Wir wollten ganz bewusst einen Raum schaffen, damit sich Leute mit ihren Einstellungen beschäftigen und sie hinterfragen können.“ Es sei eigentlich eine Intervention, weil die Ausstellung mit der bestehenden arbeitet und an einzelnen Stellen ergänzt, kommentiert oder Fragen stellt.“

Vor rund 50 Jahren beginnt der Umbruch

„In den 70er Jahren hat der Bundestag Sachverständige beauftragt die unhaltbaren und bekannt gewordenen





Federführende Kuratorin Alina Penzel, Bezirk Oberbayern wünscht sich eine Gesellschaft, die sich öffnet.

Misstände in der Psychiatrie, die eher Verwahranstalten gleichen, zu dokumentieren. In der Folge wurde eine menschenorientiertere Psychiatrie gefordert. Damals sind Prozesse in Gang gekommen, die bis heute nicht abgeschlossen sind“, umreißt Penzel die Wichtigkeit des Auftrags. „Es sind Entwicklungen, die heute alltäglich und selbstverständlich in der psychiatrischen Behandlung sind, in Gang gekommen. Dazu gehören individuelle Therapien, ambulante Angebote oder Selbsthilfegruppen. So, wie ich es durch meine Arbeit verstanden habe, sind eigentlich die 1960er Jahre der Dreh- und Angelpunkt für den Start einzelner Initiativen. Damals gab es einen Generationenwechsel der Ärzte in den Kliniken.“ Der geht mit Umdenken einher, das breitflächige Veränderungen in den Kliniken möglich macht.

Nicht auf alle Fragen gibt es Antworten
Die Ausstellung widmet sich der Kernfrage, warum psychische Erkrankungen nach wie vor mit Vorurteilen behaftet sind und warum es bis heute schwierig ist, darüber zu sprechen. „Das ist schade. Es herrschen immer noch komische Bilder im Kopf. Hier will die Klinik eine Schnittstelle schaffen, um Fragen stellen zu können. Man muss aber auch sagen: Manche bleiben ungeklärt.“ Direkt gegenüber vom Eingang steht eine schlichte, weiße Kommode. Jedes Schubfach steht für eine Diagnose: „Wir zeigen hier Krankheiten auf, die am häufigsten auftreten. Davon werden einige unterschätzt. Zum Beispiel ist eine Depression nicht einfach „nur Traurigkeit“. Es handelt sich um eine Erkrankung, die behandelt werden kann, wenn sie frühzeitig erkannt wird und

man weiß, wohin man sich wenden kann. Im besten Fall wäre eine Gesellschaft ohne Schubladendenken wünschenswert“, so Penzel. Die Entwicklung „hin zum Individuum“, in der jeder Einzelne mit seinem ganz speziellen Krankheitsbild zähle, sei wichtig, betont Penzel. Das setze einen „kleinen Perspektivwechsel“ voraus, für den die Ausstellung sorgen will: „Wir stellen den Menschen stärker in den Mittelpunkt, so wie es in den 70ern gefordert wurde. Jeder kann sich hier über das große Netzwerk für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen ein Bild machen.“ Penzel und vor allem das Museumsteam wünschen sich mit möglichst vielen Haarern ins Gespräch zu kommen, „die vielleicht die eine oder andere neue Frage hinterlassen.“ ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.




SICHER IN DEN SOMMER. JETZT AUF PIRELLI WECHSELN!

Beim Kauf von vier Pirelli Sommerreifen oder Ganzjahresreifen ab 17" erhalten Sie im Aktionszeitraum vom 16. März bis 13. Juni 2026 von DRIVER einen Sofortrabatt von bis zu 40 Euro.

JETZT BIS ZU 40€ SPAREN*




7M | **driver** | **TYRE life**
OFFIZIELLER PARTNER

Reifen & Kompletträder

Stahl & Leichtmetallfelgen

Fahrzeugveredelung & Tuning

*Infos und Teilnahmebedingungen unter www.drivercenter.de/sommer2026



Reifen
Meisterbetrieb
driver REIFEN UND KFZ-TECHNIK
Widholzer GmbH
Höchste Qualität in Beratung und Service ist unser täglicher Anspruch!

Carl-Zeiss-Straße 51
85521 Ottobrunn-Riemerling
Tel: 089 / 608585 - 100
Email: ottobrunn@widholzer.de

Schatzbogen 47
81829 München -Trudering
Tel: 089 / 608585 - 300
Email: muenchen@widholzer.de

24.03. – Dienstag

Stadtratssitzung

19 Uhr | Rathaus, großer Sitzungssaal

19.01. – Montag

Integrationsberatung im Rathaus Haar

14 – 16 Uhr | Rathaus

Weitere Termine: 02.02. | 16.02.

28.03. – Samstag

Pflanzenbörse 2026

11 – 14.30 Uhr | Poststadel

29.03. – Sonntag

Messe in c-Moll

19 Uhr | Gesellschaftshaus des kbo

30.03. – Montag

Integrationsberatung im Rathaus Haar

14 – 16 Uhr | Rathaus

Weitere Termine: 20.04.

31.03. – Dienstag

Seniorencafé am Nachmittag

14.30 – 16.30 Uhr | Nachbarschaftshilfe

Weitere Termine: 21.04.

02.04. – Donnerstag

Seniorenfrühstück

10.30 Uhr | Setzerhof – Kirchenstraße 3

Weitere Termine: 16.04. |

04. – 12.04.

Circus auf der Festwiese

Maskottchencircus Dumbo

11 – 14.30 Uhr | Festwiese in Haar

07. – 10.04.

Straßenkehrung

Ganzes Stadtgebiet

11.04. – Samstag

Raise Your Voice

19 Uhr | Jugendkulturhaus Route 266

14.04. – Dienstag

Haupt- und Werkausschusssitzung

19 Uhr | Rathaus

16.04. – Donnerstag

Seniorenfrühstück

10.30 Uhr | Setzerhof – Kirchenstraße 3

16.04. – Donnerstag

Literaturkreis

19 – 20.30 Uhr | Poststadel

19.04. – Sonntag

Frühjahrskonzert 2026

19 Uhr | Bürgerhaus

20.04. – Montag

Integrationsberatung im Rathaus Haar

14 – 16 Uhr | Rathaus



**ACHTUNG
ZEITUMSTELLUNG!**

Am Sonntag, den 29.03.
wird die Zeit um 1 Stunde
vorgestellt!
(von 2:00 Uhr auf 3:00 Uhr)

20.04. – Montag

Der Klimawandel wird spürbar: So schützen Sie Ihre Gesundheit

19 Uhr | online, Energieagentur

Ebersberg-München gGmbH

21.04. – Dienstag

Seniorencafé am Nachmittag

14.30 – 16.30 Uhr | Nachbarschaftshilfe

21.04. – Dienstag

Bauausschusssitzung

19 Uhr | Großer Sitzungssaal

24.04. – Freitag

Café Evergreen

15 Uhr | Bürgerhaus

24. – 26.04.

2. Haarer Stadtkönigsschießen

Schützengesellschaft Haar e.V.

25.04. – Samstag

Ramadama

10 – 12 Uhr | im gesamten Stadtgebiet

**Senden Sie uns Ihre Termine
zur Veröffentlichung!**

info@haarer-stadt-echo.de

0811 5554593-0

www.haarer-stadt-echo.de

DEMENTZSPRECHSTUNDE DER CARITAS LANDKREIS MÜNCHEN-OST

Mi., 06.05. | 15 – 17 Uhr | Rathaus

Einmal im Monat bietet die Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V. eine Demenzsprechstunde für Betroffene und An- und Zugehörige an. In einem persönlichen Beratungsgespräch können sich Betroffene und deren Angehörige über das Thema Demenz informieren, erfahren mehr über Angebote für Menschen mit Demenz sowie über Unterstützungs- und Entlastungsangebot für An- und Zugehörige.

Weitere Termine: Mi., 10.06. | 01.07. | 05.08. | 02.09. | 07.10. | 04.11. | 02.12.

HAARER WOCHENMARKT

Jeden Donnerstag von 14 – 18 Uhr.
St.-Konrad-Straße neben der Kirche St. Konrad

CHORVEREINIGUNG HAAR

Mozarts Messe in c-Moll im Gesellschaftshaus

Am Palmsonntag, dem 29. März 2026 um 19:00

Uhr wird die Chorvereinigung Haar Mozarts berühmte Messe in c-Moll erstmalig im stillvollen Gesellschaftshaus auf dem Klinikgelände präsentieren.

Die Chorvereinigung Haar lädt herzlich zur „Großen Messe“ ein, im Gesellschaftshaus des Klinikums, Ringstr. 36, 85540 Haar,

Sonntag, 29. März 2026, 19:00 Uhr.

Tickets sind zu 26 €/16 € (Schüler)

bei Schreibwaren Willerer Haar oder

telefonisch unter 089-54029513 und an der Abend-

kasse erhältlich. Weitere Informationen unter:

www.chorvereinigung-haar.de.



GARTENFREUNDE HAAR

Ordentliche Mitgliederversammlung der Gartenfreunde Haar

am Donnerstag, 26. März 2026, ab 19.00 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr,

im Saal des Seniorenclubs der Alten Schule, Kirchenplatz 2, 85540 Haar

FERIENPROGRAMM

Das Ferienprogramm für 2026 ist online

Rechtzeitig vor den Osterferien steht das Ferienprogramm auf der Homepage der Stadt Haar zum Stöbern bereit. Für alle Kinder und Jugendlichen, die noch keine Pläne für die Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien haben, gibt es hier jede Menge tolle Ideen.

Kreative Freizeitangebote für die schulfreie Zeit – das erwartet Kinder, Jugendliche und natürlich deren Eltern im Ferienprogramm 2026. Ob Trendsport Feriencamp mit Parkour und Slackline, Basketball oder Baseball, Tenniskurse, Zeltlager, Silberschmieden oder Mal-Workshops – bei den Haarer Ferienangeboten können die Kids richtig was erleben. Aber auch für alle, die die Ferien nutzen möchten, um ihr Englisch zu verbessern, gibt es Angebote.

Was zu welchem Termin zur Auswahl steht, was die verschiedenen Kurse und Ferienausflüge kosten und wo bzw. bis wann Interessierte sich anmelden können, ist auf der Homepage abrufbar unter: www.stadt-haar.de/ferienprogramm

NACHBARSCHAFTSHILFE HAAR E.V.

Kirchenstraße 3 | 85540 Haar | 089 / 462 044 39

familienzentrum@nbh-haar.de | www.familienzentrum-haar.de

Vortrag

Hausnotrufsysteme und Sicherheit im Alltag für Senioren

Mittwoch, 25.03.26 um 16 Uhr | Dachgeschoss der NBH

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Funktionsweise verschiedener Hausnotrufsysteme sowie deren Einsatzmöglichkeiten im Alltag. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden wichtige Informationen zu den Voraussetzungen und dem Beantragungsweg einer Kostenübernahme durch die Pflegekassen. Ein Aufzug ist vorhanden. Die Teilnahme ist kostenlos.

KLEINES THEATER HAAR

Casinostr. 75 | 85540 Haar | www.kleinsttheaterhaar.de
Kartenhotline 089 8905698-11

Veranstaltungen im Kleinen Theater

- 27.03. Marco Tschirpke: Empirisch belegte Brötchen | 19 Uhr
 28.03. Feldkirchner Theaterverein: Und ewig rauschen die Gelder | 19 Uhr
 28.03. Feldkirchner Theaterverein: Und ewig rauschen die Gelder | 19 Uhr
 12.04. Redmanns Münchner Märchenbühne: Biene Maja | 15 Uhr
 16.04. Fritz Scheuermann: Der Herr Karl | 19 Uhr
 18.04. Martin Schmitt: Schmitt happens | 19 Uhr
 23.04. Die letzten fünf Jahre – das Musical | 19 Uhr
 24.04. Irish Night | 19 Uhr
 25.04. Isabel Varell: Die guten alten Zeiten sind jetzt | 19 Uhr
 26.04. Redmanns Münchner Märchenbühne: Biene Maja | 15 Uhr

Karten für die Veranstaltungen:

www.kleinsttheaterhaar.reservix.de, bei allen
Reservix-Vorverkaufsstellen
Kartenhotline: 089 8905698-11

„Und ewig rauschen die Gelder“

Feldkirchner Theaterverein zum ersten Mal im Kleinen Theater Haar!
Unter der Regie der Komödienstadelregisseurin Steffi Kammermeier!

Sa., 28.03. | So. 29.03. | Beginn: 19 Uhr

Erich Schwan brachte es nicht übers Herz, seiner Frau Linda zu gestehen, dass er vor zwei Jahren seinen Job verloren hatte. Der wöchentliche Scheck vom Sozialamt für seinen gerade nach Kanada ausgewanderten früheren Untermieter war die finanzielle Rettung und gleichzeitig der Anfang einer zweiten Karriere als Spezialist der großzügigen bayrischen Sozialverwaltung.

Während Linda glaubt, er würde jeden Morgen wie sie zur Arbeit gehen, löst Eric eine Lawine staatlicher Hilfsbereitschaft aus, indem er zusätzlich zu seinem neuen Untermieter noch Dutzende weiterer hilfsbedürftiger Hausbewohner erfindet und das soziale Netz zum Trampolin für ungeahnte finanzielle Höhenflüge macht. Als dann eines Tages ein Außenprüfer des Sozialamtes vor der Tür steht, beginnt eine aberwitzige Verwechslungs- und Verwandlungskomödie...



Redmanns Münchner Märchenbühne Die Biene Maja | ab 4 Jahren

So., 12.04. | So. 26.04. | Beginn: 15 Uhr

Und diese Biene, die ich meine, nennt sich Maja! Kleine, freche, schlaue Biene Maja!

Ja, ja. Sie hat schon ihren eigenen Kopf und will auch gleich nach ihrer Geburt sofort die ganze Welt kennenlernen. Aber bevor sie den stinkenden Mistkäfer Kurt und die lustige und coole Stubenfliege Puck trifft, muss sie mit ihren Bienenfreunden erst einmal die Schulbank drücken. Dort lernt sie, wer ihre Feinde sind und wie man sich vor Gefahren schützt.



Irish Night

Fr. 24.04.2026 | 19 Uhr

Matching Ties das sind die führenden Folk-Musiker der europäischen Szene mit den zusammen passenden Krawatten Paul Stowe (USA), Trevor Morris (GB), Lars Pfeiffer (Frankfurt/Tuntenhausen), Konrad Stock (München) Sepp Zauner und Sebastian Dorn (Regensburg). Sie spielen eine vielfältige und einzigartige Mischung aus irischem, englischem und schottischem Folk auf traditionellen Saiteninstrumenten, Flöten, Dudelsack, Geige und Bodhrán (irische Rahmentrommel). Sie sind nicht nur gekonnte Stilisten auf einer Vielzahl von akustischen Saiteninstrumenten, sondern auch begnadete Sänger und Entertainer.



Martin Bayer GbR

– Ihr Profi für Garten- und
Landschaftsbau, Baumschule –



Familienbetrieb seit 1949

Wir haben die passenden Pflanzen für Ihre grüne Oase

In unserer Baumschule finden Sie die perfekten Pflanzen für Ihren Nutzgarten. Frisches Obst und schmackhafte Beeren schmecken direkt vom Baum oder Strauch gleich doppelt so gut.



Unser Sonderangebot:

	ca. 150 CM	200+ CM
SUPERFOOD FELSENBIERNE	19,99€	BRABANT LEBENSBAUM
		19,99€

Gartenbau, -planung & -pflege • Rollrasen • Neupflanzungen • Naturstein • Pflasterarbeiten • Zaunbau
• Gabionen • Mauern • Terrassen- & Treppenbau • Licht im Garten • Bewässerungsanlagen • Pool- & Teichbau • Dachbegrünung • Pflanzenvermietung • u.v.m.



Martin Bayer GbR Garten- und Landschaftsbau
Paul-Keller-Weg 4 • 85540 Haar • Tel.: 089 46 02 877
info@bayer-martin.de • www.bayer-martin.de

Schuhe?



GEIGER

Haar – Leibstraße | www.geiger-schuhe.de

www.haarer-stadt-echo.de

Aktuelle Informationen & Veranstaltungen

**JETZT SEHKRAFT AUFLADEN
UND DEN GANZEN TAG SCHARF SEHEN
- OHNE BRILLE ODER KONTAKTLINSEN.
WIE DAS GEHT, ERFAHREN SIE BEI UNS.**



**OPTIK
LOCHNER**

Optik Lochner GmbH • www.optik-lochner.de
Heinrich-Vogl Str. 12 • 85560 Ebersberg • Tel. 080 92 88 978
Marktplatz 9 • 85614 Kirchseeon • Tel. 080 91 56 39 60 0
Leibstraße 1 • 85540 Haar • 089 46 20 38 38



RAISE YOUR VOICE

Erhebe Deine Stimme für das, was DIR wichtig ist!

**ROUTE ROCKERS
TINNITUS
6PACK**

Samstag 11.04.26
Eintritt 8€
Einlass 19:00

www.jkhroute66.de
Vockestr.11 85540 Haar

Osterferienprogramm 2026

Di., 07.04., 9-17 Uhr:
Instrumentenschnupperkurs, 15€

Mi., 08.04., 9-17 Uhr:
Hausaktion: Rund ums Ei + Hula Hoop 15€

Do., 09.04., 9-17 Uhr:
Ausflug zur Schliersbergalm, 15€

Fr., 10.04., 9-17 Uhr:
Unterwegs mit den Islandpferden, 15€

Angebot für Kinder und Jugendliche von 9-15 Jahren mit und ohne Behinderung, Anmeldung persönlich im JKH Route 66

Sa., 11.04. Raise Your Voice
Erhebe deine Stimme für das, was Dir wichtig ist!
Konzert mit Route Rockers, Tinnitus und 6Packband
ab 19:00, Eintritt 8€

Jugendkulturhaus ROUTE 66
Jugendkulturhaus Route 66 Vockestr.11 85540 Haar
089/4602889
Mail: jkhroute66@kj-ml.de

STADT HAAR

FASCHING
OSTERN
PFINGSTEN
SOMMER
HERBST

**DAS NEUE
FERIEPROGRAMM
2026
IST ONLINE**

Einfach
QR-Code
einscannen
und stöbern
...

FAMILIENZENTRUM DER NBH HAAR E.V.

Salzgasse 2 | 85540 Haar | Tel.: 089 46204439
familienzentrum@nbh-haar.de | www.familienzentrum-haar.de

Im Familienzentrum treffen sich Eltern mit Babys, Klein- und KiTa-Kindern in offenen Treffs zum Spielen und Austauschen und zu Kursen. Die Mitarbeitenden informieren gerne zu Angeboten und Einrichtungen in Haar und im Landkreis.

OFFENE TREFFS (NICHT NUR) FÜR ELTERN

- Baby- & Schwangeren-Café** – Eltern mit kleinen Babys und Schwangere
- FAM-Café** – Eltern mit Klein- und KiTa-Kindern
- Bastel-Café** – Eltern mit Klein- und KiTa-Kindern
- Café International** – Für alle, egal wie gut sie (deutsch) sprechen
- Tobe-Café (Indoor-Spielplatz)** im Neubau – Eltern mit Kindern bis 3 J.
- Tobe-Café (Indoor-Spielplatz)** im Neubau – Eltern mit Kindern 3 – 5 J.
- Papa-Café (Indoor-Spielplatz)** für Väter mit (Klein)kindern & Kitakindern
- 1-3j. Kinder: So, 12.04. | 14-17 Uhr
- 3-5j. Kinder: So, 03.05. | 14-17 Uhr
- Sonntags-Café – Termine auf der Webseite**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	So
9 – 11 Uhr	B&S-Café	FAM-Café	Café International	B&S-Café	FAM-Café	
15 – 17 Uhr		Tobe-Café Indoor-Spielplatz	Tobe-Café Indoor-Spielplatz	Bastel-Café		Tobe-Café */ FAM-Café/ Papa-Café
19 – 21 Uhr			Handarbeit**			

* 1. So. = Tobe -Café, ** letzter Mi. Näh- und Handarbeitstreff

In der ersten Osterferienwoche **30.03 – 03.04.26** steht unser Ferienprogramm unter dem Motto „Osterbastelwoche“. Danach gönnen wir uns eine kleine Pause.

Das Familienzentrum bleibt vom **7. – 10.04.** während der Ferien geschlossen. Der Second-Hand-Laden ist vom **30.03. – 12.04.** geschlossen.

Nach den Ferien starten wir mit unserem neuen, bunten Programm. Informationen zum kompletten Angebot und Anmeldungen unter www.familienzentrum-haar.de sowie im Büro des FAM: 089 / 462 044 39 familienzentrum@nbh-haar.de

Rund um die Geburt

- Baby- und Schwangeren-Café | Mo + Do, 09 – 11 Uhr
- NEU Rund um die Schwangerschaft – Info Abend | Di., 31.03., 17 – 19 Uhr (Anmeldung)
- Baby-Sprechstunde mit Kinderschrankenschwester | Mo., 13.04., 09:30– 11:30 Uhr
- Stillvorbereitung – Workshop | So., 26.04., 10 – 13 Uhr (Anmeldung)

- Säuglingspflege kompakt – Workshop So., 26.04. | 15 – 18 Uhr (Anmeldung)
- Still- und Schlafsprechstunde Mo., 27.04. | 9:30 – 10:30 Uhr im Baby-Café

Eltern mit Babys und Kleinkindern (0–1 Jahr)

- FenKid Start | Mo., 14.04., 9:30-11:30 | 11:15-12:30 Uhr + Mi., 15.04., 9:30 – 10:45 Uhr
- Babymassage Start | Mi., 15.04., 11:15-12:15Uhr (Anmeldung)
- Rückbildung mit Baby Start | Do., 16.04., 10:15 -11:15 Uhr (Anmeldung)
- offene Still- und Schlafsprechstunde | 27.04., 09:30 – 10:30 Uhr (Anmeldung)
- Beginn der Beikost – Workshop | 30.04., 10 – 12 Uhr (Anmeldung)

Eltern mit Kleinkindern (1–3 Jahre)

- FAM-Café am Vormittag | Di + Fr, 09 – 11 Uhr
- Japanische Eltern-Kind-Gruppe | Di., 10-12 (Anmeldung)
- Tobe-Café Indoorspielplatz | dienstags 15 – 17Uhr
- Papa-Café mit Indoorspielplatz | So., 12.04.14 – 17 Uhr
- Eltern-Kind-Gruppe | donnerstags, 9:15 – 11.15 Uhr (Anmeldung)
- NEU „Auf die Bälle fertig los“ Start | Mo., 20.04., 9:15 – 10 Uhr (Anmeldung)
- Kreativwerkstatt Start | Di., 21.04., 10 – 11 Uhr (Anmeldung)
- Creciendo juntos – Angebot auf Spanisch Start | Di., 21.04., 16:30 – 17:30 Uhr (Anmeldung)
- Stubenrocker Start | Mi., 22.04., 10 – 11 Uhr (Anmeldung)
- Musikwiese Start | Fr., 24.04., 9:15 – 10 Uhr (Anmeldung)
- Familien-Café am Wochenende | So., 26.04., 15-17 Uhr
- Japanische Eltern-Kind-Gruppe | Di., 10-12 (Anmeldung)

Eltern mit Kleinkindern (3–5 Jahre)

- Tobe-Café Indoor-Spielplatz | mittwochs, 15 – 17 Uhr
- Japanische Eltern-Kind-Gruppe | Do., 15 – 17 Uhr (Anmeldung)
- Creando en familia-Angebot auf Spanisch | Start Do., 23.04., 16:30–17:30 Uhr (Anmeldung)
- Bilderbuchtheater „Kamishibai“ | So., 26.04., 15:30 – 16:15 Uhr
- Papa-Café | So., 03.05., 14 – 17 Uhr

Eltern mit Grundschulkindern

- Acro Yoga | Sa., 09.05, 14 – 16:30 Uhr (Anmeldung)
- Terakoya – Japanische Lerngruppe | donnerstags 15 – 17 Uhr (Anmeldung)

Für alle Generationen

- Café international – mit gemeinsamem Kochen | mittwochs 09:30 – 12 Uhr
- Näh- und Handarbeitstreff | 25.03.+ 29.04., 19 – 21 Uhr
- QiGong Start | Mo., 13.04., 19-20:30 | Mi., 15.04., 18:30 – 20 Uhr (Anmeldung)
- Latin Dance Aerobic Start | Do., 16.04., 19 – 20 Uhr (Anmeldung)
- Feminines Yoga & Aroma Flow | Start 28.04., 19 – 20:30 Uhr (Anmeldung)
- Deutsch sprechen für Mütter (mit und ohne Babys) | Start Mi., 29.04., 9 – 10 Uhr (Anmeldung)
- NEU „Sprachtreff“ | Start Di., 05.05., 19 – 20 Uhr (Anmeldung)
- NEU Körper in Bewegung | Start Fr., 08.05., 11:15 – 12 Uhr (Anmeldung)

Beratung und Information

- Beratung zum Familienalltag | Fr., 24.04., 9:30 – 10:30 Uhr (im FAM-Café)
- Trennung oder Scheidung | Di., 28.04., ab 17 Uhr (Anmeldung)
- Elterngruppe: i-Kinder&Co | jeden ersten Sa., im Monat, 02.05., 10 – 12 Uhr
- „Tagesmütter stellen sich vor“ | Mo., 04.05., 15:30 – 17:30 Uhr (Anmeldung)

SECOND-HAND-LADEN FÜR KINDERARTIKEL

Es gibt immer eine ständig wechselnde Auswahl an hochwertigen Artikeln zu kleinen Preisen: von Babybedarf über Kleidung bis Größe 164, Schuhe, Sportartikel, Spielwaren und Bücher. Besuche uns an folgenden Tagen: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 09:30 bis 11:30 Uhr und Dienstag 15:30-17.30 Uhr.

BABYSITTER-VERMITTLUNG

Das Familienzentrum vermittelt geschulte Jugendliche, die stundenweise nachmittags oder abends auf Babys und Kinder aufpassen. Infos unter <https://www.nbh-haar.de/babysitter>.

PATEN FÜR FAMILIEN IN HAAR

Wem das familiäre Netzwerk fehlt, weil er weggezogen ist oder aus anderen Gründen, dem können wir einen Paten vermitteln. Er/Sie kommt stundenweise in die Familie und unterstützt. Infos unter <https://www.nbh-haar.de/familienpaten>.

VHS HAAR E.V.

Kinderkochkurs: kochen – backen – zusammen essen | von 6 bis 11 Jahren
Am Samstag, 28. März 2026 lernen die Kids von 9-12 Uhr in der Schulküche der Mittelschule in wenigen Schritten ein leckeres Menü aus Vor-, Haupt- sowie Nachspeise auf den Tisch zu zaubern.

Die Kursgebühr beträgt 33,00€, Lebensmittelkosten von 8,00 € sind inklusive. Bitte mitbringen: Schürze, 2 Geschirrtücher, 2 Schwammtücher, Gefäße für Reste. Anmeldung und Info an der vhs Haar, Münchener Straße 3, Tel. 089/46002-800 oder www.vhs-haar.de


DONUM VITAE in Bayern e.V.
beraten – schützen – weiter helfen
Beratungsstelle Haar,
Bahnhofplatz 4a, 85540 Haar
Außenprechstunde Dienstag vormittags:
Poinger Bürgerhaus, 1. Stock

Informationsabend für werdende Eltern "Rund um die Schwangerschaft"

DONUM VITAE – staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Dieser Abend bietet Informationen und fachlich fundierte Auskünfte über alle aktuellen sozialrechtlichen Regelungen wie Elternzeit, Elterngeld und Familiengeld, Sorgerecht, Mutterschaftsgeld etc.

Im Anschluss ist Zeit für individuelle Fragen. Bei weiterem Bedarf kann auch ein Termin in der Beratungsstelle in Haar oder in der Außensprechstunde in Poing vereinbart werden.

Wann: Di., 31.03.26 -17 - 19 Uhr – FAM Haar Präsenzvortrag
Di., 26.05.26 -17 - 19 Uhr – Online Vortrag
Di., 11.08.26 -17 - 19 Uhr – Online Vortrag
Di., 17.11.26 -17 - 19 Uhr – Online Vortrag

Der Link zur Online Vortrag kommt kurz vor dem Vortrag

Referentin: Jana Tonsen, Sozialpädagogin M.A.

Eine Anmeldung ist für alle Vorträge notwendig!

haar@donum-vitae-bayern.de oder Tel.: 089 32 70 84 60

Ihr Team von DONUM VITAE

HAARER KINOS

DER ASTRONAUT – PROJECT HAIL MARY

Genre: Abenteuer, Action, Sci-Fi | Verleih: TOBIS | FSK: 12 | Dauer: 2Std. 37Min.

Regie: Phil Lord & Christopher Miller | Drehbuch: Drew Goddard | Darsteller: Ryan Gosling, Sandra Hüller, Milana Vayntrub | Kinostart: **In den Haarer Kinos ab dem 19.03.2026**



Der Naturwissenschaftslehrer Ryland Grace (RYAN GOSLING) wacht eines Tages auf einem Raumschiff auf – Lichtjahre von zu Hause entfernt und ohne Erinnerung daran, wer er ist oder wie er dorthin gekommen ist. Als sein Gedächtnis nach und nach zurückkehrt, findet er heraus, was seine Mission ist: Er soll das Rätsel um eine mysteriöse Substanz lösen, die dazu führt, dass die Sonne erlischt. Um alles und jeden auf der Erde vor dem Aussterben zu bewahren, muss er auf sein wissenschaftliches Fachwissen und einige unorthodoxe Ideen zurückgreifen. Dabei führt eine unerwartete Freundschaft dazu, dass er all dies vielleicht nicht ganz allein tun muss...

Quelle: sonypictures.de

Jagdfeldring 96 | 85540 Haar | 089 456 00 995
www.haarer-kinos.de



AUS DEM RATHAUS

STADT HAAR

Bahnhofstraße 7, 85540 Haar
Telefon 089 46002-0
Telefax 089 46002-111
info@stadt-haar.de
www.stadt-haar.de

1. Bürgermeister
Andreas Bukowski

Öffnungszeiten Rathaus:

Mo. bis Do.: 07.30 – 12.30 Uhr
Freitag: 07.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 – 18.00 Uhr
und nach tel. Vereinbarung



APP IN DIE STADT!
Die offizielle App der
Stadt Haar

Entdecken Sie die Stadt Haar –
Überraschend. Vielseitig. Im Land-
kreis München. Die App informiert
über Aktuelles aus dem Rathaus,
über Veranstaltungen und bietet
jede Menge Service rund um Haar.



Google Play Store
für Android



App Store
für iPhone

KEINE WARTEZEITEN –

Termine vereinbaren

Bei ausgewählten Abteilungen im Rat-
haus können Sie vorab einen Termin bu-
chen – online unter www.stadt-haar.de/
online-terminvereinbarung oder telefo-
nisch. Der große Vorteil für Sie: Sie er-
fahren bereits bei der Buchung, welche
Unterlagen Sie benötigen und Sie müs-
sen keine längeren Wartezeiten in Kauf
nehmen.

Termine unter: 089 460 02-
Bauamt: -321
Bürgermeisteramt: -301
Einwohnermeldeamt: -0
Fundamt m. Online-Suche: -217
Friedhofsverwaltung: -340
Kindertagesstätten: -355
Sozialamt: -205 /-207 /-208
Standesamt: -341
Umweltamt: -318

WERTSTOFFHOF

Keferloher Straße 1, 85540 Haar
Telefon 089 467084

Öffnungszeiten

Montag: 15:00 – 18:00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: 15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr
Freitag: 15:00 – 18:00 Uhr
Samstag: 10:00 – 15:00 Uhr

Suchen, Finden, Gewinnen

DIE HAARER OSTER-RÄTSELEI STARTET WIEDER

Der Haarer Osterhase ist demnächst wieder unterwegs und verteilt in Haarer Geschäften Buchstaben: Vom 16.3. bis 21.3. läuft die Osteraktion „Osterrätselei“. Dann heißt es: in die örtlichen Läden gehen, Augen offenhalten, Buchstaben finden, das Lösungswort zusammensetzen – und gewinnen.

Welche große Freude hat der Nachwuchs, wenn er rund um Ostern eine versteckte Kleinigkeit findet. Die Stadt Haar will auch Freude verbreiten und das auch bei den Großen. Zum dritten Mal startet deshalb die Haarer Geschäftswelt gemeinsam mit dem Rathaus eine rätselhafte Osteraktion – und zwar buchstäblich. Die Aktion ist einfach erklärt: In vielen Haarer Läden und bei einer Reihe Dienstleistern finden aufmerk-
same Kundinnen und Kunden ein Plakat auf dem ein großer bunter Buchstabe gemalt ist. In den Geschäf-
ten – aber auch im Rathausfoyer – liegen Postkarten aus, auf deren Vorderseite verschiedenfarbige Platz-
halter für ein Lösungswort gedruckt sind. Jetzt muss der Buchstabe nur noch in das gleichfarbige Kästchen
eingetragen werden. Doch Achtung: Manche Buchstaben kommen auch mehrfach im Lösungswort vor.
Sobald das Lösungswort komplett ist, ist nur noch das Kontaktfeld auszufüllen – dann: ab mit der Postkarte
in den Rathaus-Briefkasten. Und schon nimmt man an der Verlosung teil. Zu gewinnen gibt es drei befüllte
Osterkörbe im Wert von 20 bis 50 Euro, gefüllt mit Osterleckereien und Haarer Zehnern. Die Körbe wur-
den übrigens von den Kindern des städtischen Kindergartens „Haarer Fühse“ gebastelt.

Eine Liste der teilnehmenden Geschäfte sowie einen Stadtplan findet man unter: www.stadt-haar.de/oster-raetselei. „Und natürlich hängen die Läden auch ein deutlich sichtbares „Wir sind dabei“-Plakat ins Schaufen-
ster. Lokal einkaufen lohnt sich in Haar sowieso immer – vor Ostern ist es sogar für eine Überraschung gut.

Das Wichtigste zur Osteraktion:

- Dauer: Montag, 16.03.2026 – Samstag, 21.03.2026
- letzter Abgabetermin für die Postkarte mit Lösungswort: Montag, 23.03.2026

Noch bis 26. März 2026

AUSSTELLUNG: RESSOURCENEFFIZIENZ – WENIGER IST MEHR

Der effiziente Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen ist heute wichtiger denn je – ökologisch wie
ökonomisch. Doch was genau bedeutet eigentlich „Ressourceneffizienz“? Warum ist sie so entscheidend
für unsere Zukunft? Und über welche Rohstoffe verfügt Bayern überhaupt?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt die Wanderausstellung „Ressourceneffizienz – weniger
ist mehr!“ vom Bayerischen Landesamt für Umwelt, die von 3. bis 26. März zu den Öffnungszeiten des Rat-
hauses in der Galerie im Rathaus Haar zu sehen ist.

Die modern und modular gestaltete Ausstellung lädt Besucherinnen und Besucher ein, das Thema entlang
eines anschaulichen „Kreislaufs der Ressourceneffizienz“ zu entdecken. Dabei wird deutlich: Ressourcen-
schonendes Wirtschaften ist in allen Phasen des Produktlebenszyklus möglich – von der Rohstoffgewin-
nung über die Produktion bis hin zu Recycling und Wiederverwendung. Die Ausstellung zeigt praxisnah
auf, welche Chancen und Vorteile ressourceneffizientes Handeln insbesondere für Unternehmen bietet.

Ein besonderer Fokus liegt auf Praxisbeispielen aus Bayern, die eindrucksvoll zeigen, wie Unternehmen
neue Maßstäbe in Sachen Ressourceneffizienz setzen – und damit zum Nachahmen anregen. Interaktive
Module, darunter ein Ressourceneffizienz-Check sowie informative Kurzfilme, machen das Thema leben-
dig und greifbar.

Für Mitarbeitende, Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler steht zudem ein begleitender Fragebo-
gen zur Verfügung, der zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Material- und Rohstoffef-
fizienz einlädt. Die Ausstellung wird so nicht nur informativ, sondern auch erlebbar. Den Fragebogen kön-
nen Unternehmen und Lehrkräfte beim Ressourceneffizienz Zentrum Bayern REZ herunterladen und die
Lösungen dort per Mail angefordert werden.

Die Stadt Haar lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, die Ausstellung zu besuchen und sich inspirie-
ren zu lassen – denn oft gilt gerade bei Ressourcen: Weniger ist mehr!

Veranstaltungsort: Galerie im Rathaus, Salmdorfer Straße 2, 85540 Haar



Robuste Ableger gesucht? Tipps gefällig? **HAARER PFLANZENBÖRSE LÄDT ZUM AUSTAUSCH EIN**

Pünktlich zum Start in die neue Gartensaison lädt die Stadt Haar zusammen mit der vhs Haar am **28. März von 11 bis 14:30 Uhr** zur Pflanzenbörse auf dem Haarer Anger ein.

Hobbygärtner mit Erfahrung wissen – nicht nur das Gras in Nachbargarten ist immer grüner, auch die Blumen blühen kräftiger und die Tomaten sind geschmackvoller. Deshalb verwandelt sich der Haarer Anger vor dem Poststadel auch einmal im Jahr zum grünen Marktplatz, auf dem sich zahlreiche Gartenfreunde aus der direkten Nachbarschaft treffen, um ihre überzähligen Stauden, Setzlinge, Samen und selbst gezogene Kräuter abzugeben oder zu tauschen.

Die Vorteile von einheimischen Pflanzen
Das hat gleich zwei Vorteile: Zum einen bekommen Pflanzenliebhaberinnen und Pflanzenliebhaber dort robuste,

ortstaugliche Pflanzen, die schon unter Beweis gestellt haben, dass ihnen das Haarer Klima und Bodengefüge liegt. Zum anderen freut sich der Geldbeutel.

Pflanzen und Tipps von Gärtnereien und dem Umweltamt

Dazu gibt es jede Menge kompetente Menschen mit grünem Daumen, die mit gezielten Ratschlägen für eine naturnahe und insektenfreundliche Bepflanzung auch jedem Gärtner-Neuling zur Seite stehen können, wie der Gartenbauverein Haar, die Saatgutbibliothek der Stadtbücherei und das Umweltamt mit Infos zu Artenvielfalt und kostenlosen Blumentöpfen zum Mitnehmen.

Mit dabei sind auch einige Verkaufsstände, die Gemüse- und Wildpflanzen anbieten: Zum Beispiel die Ottendichler Gärtnerei Seidl, die Kräuter, Hornveilchen und vieles mehr feilbietet. Oder die Staudengärtnerei extragrün, die mit Wildstauden von Kartäusernelke bis Flockenblume im Gepäck anreist.

Auch den kleinen Besuchern muss nicht langweilig werden: Auf sie wartet ein Kindertisch mit Rätseln und Ausmalbildern.

Beitrag zur Artenvielfalt
Aber warum das alles? Ein Austausch und Tauschen sind zum einen immer positiv, nachhaltig und vernetzend. Zudem kann diese Art des Pflanzenhandels einen wesentlichen Beitrag zur

Erhaltung der Artenvielfalt leisten. Und viel robuster als jede hochgezüchtete Turbo-Rose sind die heimischen Pflanzen ohnehin.



HAARER PFLANZENBÖRSE

Wann: 28.03.2026
von 11 bis 14.30 Uhr

Wo: Innenhof Poststadel
Münchener Straße 3
85540 Haar

Weitere Infos:
Umweltamt Stadt Haar
T: 089/460 02-312

STADTRATSSITZUNG VOM 24.02.2026

berichtet von Manuela Praxl

Trotz Kritik einiger Haarer am Bürgerworkshop Finckwiese, es habe sich eher um „Werbeshow“ des Investors gehandelt als tatsächlich mitgestalten zu können, kommt Bürgermeister Andreas Bukowski zu einem positiven Fazit der Veranstaltung. Es gebe wichtige Impulse für den Verkehr, die Nutzungskonzepte für die Gewerbeflächen und die Gestaltung der Grünzüge. Ein Bericht folge, sobald die Ergebnisfolien dem Rat vorliegen.

An der Waldluststraße auf der Postwiese ist eine neue Packstation für mehrere Anbieter wie DHL, Hermes und weitere geplant. Das Ziel: kürzere Abholwege in Haar. Künftig soll der neue Anlaufpunkt, Zeit und zusätzliche Wege für alle ersparen.

Nach einer Prüfung rät das Bauamt von einer provisorischen Ampel auf Höhe des Route 66 ab. Jetzt soll eine weitere herausfinden, ob eine direkte Ampelquerung ohne Insel möglich ist.

Die Verantwortlichen haben die Sanierung der B304 nun fest für Mitte September 2026 zugesagt. Für Auto- und Motorradfahrer heißt es dann „runter vom Gas“, denn es gilt das inländische Tempo 50. In diesem Zusammenhang fordern die Grünen farbige Markierungen für die Radfurten entlang der Straße einen durchgehenden neuen Belag für die Radwege.

My Radl kommt Ende April nach Haar. Das neue Mietradsystem bietet 60 moderne neue Räder an Standorten im Klinikbereich und am Sportpark. Noch ungeklärt ist die Aufteilung der Stellplätze zwischen Scooter und Rädern.

Die Schließung der Kita im kbo-Klinikum hat keine großen Auswirkungen, die meisten Kinder haben bereits einen neuen Betreuungsplatz. Ein Großteil der betroffenen Kinder wohnt nicht in Haar.

Für Diskussionsstoff sorgt vor einigen Wochen die Ankündigung der Stadtverwaltung, künftig eine kostenlose juristische Erstberatung für einkommensschwache Bürger anbieten zu wollen. Peter-Paul Gantzer (SPD) hakte mit Fragen zur Organisation und Haftung nach. Inzwischen liegen detaillierte Antworten vor. Die Beratung erfolgt durch den ehrenamtlich tätigen Rechtsanwalt Stephan Spaett von der Kanzlei Jacobi Jung Spaett. Für den reibungslosen Ablauf ohne bürokratische Hürden, müssen sich Bürger melden. Sie erhalten einen Termin, die Stadt vermittelt den Bedarf an Anwalt. Eine Beratung findet im Besprechungsraum im Erdgeschoss des Haus C statt. Die Stadt behält sich vor, das Angebot zu erweitern, sollte sich ein längerfristiger Trend entwickeln.

Der Gemeinderat Haar pusht die lokale Energiewende: Im vergangenen Jahr lässt Haar untersuchen ob die Dächer von Gymnasium und Grundschule für PV-Anlagen geeignet sind. Dahinter steckt die Idee Schulen, Sporthallen und das Hallenbad zu einem gemeinsamen Stromverbrauchersystem zu verknüpfen und den sauberen Strom für den Eigenverbrauch zu nutzen. Allerdings durchkreuzt ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts Haars Pläne. Die rechtlichen Details dazu sind komplex und geben vor, das Gymnasium aus der Stromversorgung des restlichen Netzes zu trennen. Inzwischen liegen neue Pläne vor, die eine Ersparnis von jährlich



rund 26.000 Euro aufzeigen. Die Nachfrage des Fraktionsvorsitzenden Mike Seckinger (Grüne) bringt weitere Klarheit: Künftig übernehmen die Haarer Gemeindewerke als „Kontraktor“ sowohl die Errichtung als auch den Betrieb des neuen Quartierskonzepts. Damit bleibt die energetische Infrastruktur in kommunaler Hand. Für den Krisenfall eines längeren „Blackouts“ soll die Stadt überprüfen, ob sich das Schulzentrum als sogenannter „Leuchtturm“ oder Anlaufstelle für die Strom- und Wärmeversorgung eignet. Übereinstimmung herrscht im Gremium beim Beschluss eines zentralen juristischen Vertrags, der den Fortgang der Geothermie-Projekte in der Region sichert. Alle beteiligten Kom-

munen der Fördergesellschaft Geothermie-München-Ost GmbH & Co. KG sind damit offiziell mit der Daseinsvorsorge betraut und übernimmt formal die Aufgabe, die Bürgerinnen und Bürger zuverlässig mit Wärmeenergie zu versorgen. Der rechtlich zwingend notwendige Schritt ist Voraussetzung, um Fördermittel beantragen zu können.

Die Debatte um einen Stadtwald im Südteil der Finckwiese geht in die nächste Runde. Nach Beratung des Antrags der gleichnamigen Bürgerinitiative, will das Gremium die Idee im kommenden Bebauungsplan überprüfen, um sie bewerten zu können. Bürgermeister Andreas Bukowski begrüßt das Projekt zwar, will aber mit anderen Eigentümern über mögliche alternative Flächen sprechen. Die endgültige Entscheidung über einen möglichen Wald fällt erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Das geplante Neubaugebiet Quartiers Nr. 5 am Riemer Park (München-Riem), sorgt bei machen Stadträten für Zündstoff. Es ist vor allem die Höhe der Gebäude (bis zu 14 Stockwerken) die bei vielen Mandatsträgern auf wenig Gegenliebe sorgt. Martin Metzger (UBH) kann sich noch erinnern, „dass das als Lichtluftschneise geplant war, aber wenn ich das ansehe, wird das versiegelt.“ Auch Peter-Paul Gantzer (SPD), der sich sogar direkt an Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) wendet, befürchtet eine Ghettoisierung, wenn die Bebauung ohne Anschluss an bestehende Bebauung erfolge. Das verwundert Gerlinde Stießberger (CSU): „Normalerweise ist doch die SPD für Hochhäuser? Woher der Schwenk?“ Gantzer kontert: „Ein Hochhaus wie wir es hier in Haar gebaut haben, ist eingebunden. Das steht nicht auf dem nackten Feld. Das, was dort geplant ist, entspricht dem genauen Gegenteil, davor warnen alle Architektur-Experten. Das ist mitten in der Prärie und da sollen plötzlich 7000 Einwohner und 3000 Arbeitsplätzen hin.“ Peter Siemsen (FDP) zieht nach: „Ich sehe den 5. Bauabschnitt auch sehr kritisch, bin von einer strukturierenden und nachhaltigen ausgegangen.“ Dietrich Keymer (CSU) stimmt Gantzer und Siemsen zu: „Die Planung zeigt sehr genau die Probleme in der wir sind und die auf uns zukommen.“ ■

Nächste Stadtratsitzung:
Dienstag, den 24.03.2026
Rathaus, großer Sitzungssaal



Das FAM (Archivbild), Anlaufstelle für Haarer Familien, freut sich über neue Paten, die Familien im Alltag begleiten wollen.

Besonderes FAM Projekt unterstützt in schwierigen Lebenslagen Paten stärken mit Herz und Engagement Familien

„**M**ama, kommst du?“ Larissa geht in die zweite Klasse und braucht die Hilfe ihrer Mutter für ihre Hausaufgaben – jetzt. Einstweilen tost ihr fünfjähriger Bruder Karl mit einem Roller ohrenbetäubend laut durch die Wohnung, während deren alleinerziehende Mutter versucht, der knapp dreijährigen Lena einen Kaugummi aus dem Haar zu entfernen – schreiender Protest inklusive. Nahezu alle Eltern kennen dieses oder ein vergleichbares, nervenzehrendes Szenario. Kinder und Familie sind wunderbar, aber an manchen Stellen oder Phasen herausfordernd. Zusätzliche „red flags“ wie Trennung, finanzielle Sorgen oder Krankheit zu, bringen Eltern und Kinder an ihre Grenzen. Entlastung durch Großeltern oder andere Angehörige? Fehlanzeige! Oft sind sie entweder selbst zu beschäftigt oder leben zu weit weg.

Herzlich und hilfreich: Paten als Anker

Genau hier setzt das Konzept der Familienpaten des FAM an: Es handelt sich um ehrenamtliche Menschen, die neben

ihrer Zeit auch ihre Erfahrung mitbringen und mit viel Herz Familien unterstützen: „Hier geht es nicht um „Babysitter“ zwischendurch, sondern um jemand, der Zeit mit der Familie verbringt und ihnen hilft Probleme zu lösen und ein Netz-

»Wir haben Paten, die Familien seit Jahren betreuen. Da entstehen Freundschaften, genau genommen gehören die Paten dann zur Familie.«

Wioletta Urbanska, stellvertretende Leiterin FAM

werk aufzubauen“, verdeutlicht Wioletta Urbanska. Die stellvertretende Leiterin des FAM ist für die Koordination der Paten zuständig: „Unser Angebot ist niedrigschwellig, es geht nicht um professionelle Hilfe. Es geht vielmehr darum, ansprechbar zu sein, eben wie ein Familienmitglied.“ Entsprechend begleiten die Paten Familien in ihrem Alltag, haben ein Ohr für deren Sorgen und Nöte und geben praktische Tipps: „Wir haben auch zugezoge-

ne Familien aus dem Ausland, die Unterstützung bei behördlichen Dingen benötigen. Und es melden sich Alleinerziehende oder Familien, die Hilfe benötigen, weil sie sich gerade mit der Erziehung ein bisschen überfordert fühlen.“

Die Chemie muss stimmen

Das Patenprojekt ist im FAM schon lange ein fester Bestandteil. „Aktuell haben wir sieben Paten, aber das reicht nicht. Wir haben ein paar Familien in der Warteschlange“, meint Wioletta Urbanska, die seit November den Bereich verantwortet: „Ich sehe, dass der Bedarf groß ist, daher suchen wir ganz dringend weitere Paten.“ Wioletta Urbanska möchte den wartenden Familien möglichst schnell einen Paten zur Seite stellen. „Wir

suchen Menschen, die das machen wollen.“ Das sei eine erste Voraussetzung, betont die FAM-Mitarbeiterin. „Unsere Paten müssen lediglich Offenheit, Toleranz, Zuverlässigkeit und Empathie mitbringen und die Bereitschaft haben, etwas für andere ehrenamtlich ohne Bezahlung tun zu wollen.“ Jeder, der sich interessiert, könne sich im FAM melden: „Ich kläre dann den Rahmen und wir vereinbaren einen Termin mit der potenziellen Familie, damit sie sich kennenlernen können“, erklärt Wioletta. „Die Familie und der Pate sprechen dann die individuellen Bedarfe und Wünsche an. Wenn es passt und beide „ja“ sagen, kann es losgehen.“

Mehr als schnöder Mammon

Für Wioletta Urbanska steht fest: Der ehrenamtliche Einsatz ist unbezahlbar. Aber es gebe etwas, was Geld nicht leisten könne, ist die Projektbetreuerin überzeugt: „Wir haben Paten, die Familien seit Jahren betreuen. Da entstehen Freundschaften, genau genommen gehören die Paten dann zur Familie.“ ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.



Mit großem Interesse verfolgen im kleinen Bürgersaal Frauen das erste Frauenforum.

Starke Stimmen, gemeinsames Netz Vier Frauen, ein Gedanke: FrauenForum Haar

„Kaffee ist gut“, „Klatsch auch“ aber im „Kleinen Bürgerinnensaal“ geht es um deutlich mehr. Vier Frauen, Astrid Herrmann, Sabine Getz, Claudia Koller und Ulrike Girardet wollen mit ihrem neu gegründeten FrauenForum eine besonders weibliche Note in die Stadt bringen. „Lasst uns laut sein und auf die Trommel hauen. Wir Frauen machen die Hälfte der Menschen aus, aber in der Politik sind wir noch nicht die Hälfte der Beteiligten“, begrüßt Astrid Herrmann die Anwesenden. So einfach wie deutlich ist das Motto: „Miteinander und Füreinander“. Ganz offensichtlich ist der Bedarf einer solchen Begegnungsstätte groß, denn bereits zum Kick-off versammelten sich etwa 45 Frauen. Eins ist klar: Hier geht's nicht um „Aperöchen“ und „Tratsch“, sondern das ist der Startschuss für ein echtes „Mehr“. Wie das genau aussehen soll, wollen die Gründerinnen mit den Teilnehmerinnen herausfinden; „Wir starten kein Fer-

tigprodukt aber mit vielen Gedanken, die wir mit möglichst vielen Frauen in Haar vernetzen und weiterspinnen wollen.“

Impulse geben

Claudia Koller stimmt zu und fordert: „Die Frauen sollten im Stadtrat zusammenhalten, denn, wenn wir etwas erreichen wollen, müssen wir das im Stadtrat platzieren und an den richtigen Adressaten geben und nachhaken!“ Als IT-lerin, habe sie seit den 1980er Jahren vor allem mit Männer-Hierarchien zu tun und wisse: „Unter Frauen herrschen andere Umgangsformen.“ Bedenklich sei das Ungleichgewicht, das sogar in typischen Frauendomänen vorliege, sagt Ulrike Girardet, die als Förderschullehrerin für Gehörlose arbeitet. Obwohl der Anteil der männlichen Kollegen nur bei zwölf Prozent liege, besetzen sie 40 Prozent der Führungspositionen. Auch Lourdes Maria Ros de Andrés, Leiterin der vhs, berichtet von 80 Prozent Mitarbeiterinnen und 80 Prozent

Teilnehmerinnen an den Kursen, trotzdem liege der Anteil der Männer im Aufsichtsrat bei 50 Prozent. Ebenso sei die Nachbarschaftshilfe (NBH) mit nur wenigen Männern im Grunde eine Frauensache, so Doris Keymer von der NBH: „Und das Familienzentrum ist ohnehin ein reines Frauenzentrum.“ Pfarrern Annedore Becker hingegen betont den positiven, aber weiten Weg ihrer Amtskolleginnen. Rund 925 Pfarrerrinnen gebe es in der evangelischen Landeskirche Bayern. „Dort sind wir alle gleich. Ein Beschluss sieht den Anteil von Frauen in Leitungsgremien von 40 bis 60 Prozent vor.“ Der Satz „Wo du hingehst, da will auch ich hingehen“ stamme aus der Bibelgeschichte von Naomi und Ruth, die sich nach dem Tode ihrer Männer, was in jenen Tagen einem Todesstoß für Frauen gleichkommt, solidarisierten.

Gemeinsam nicht allein

„Wir sind losgelaufen und haben geschaut, wo gibt es

Frauen? Wo gibt es Netzwerke? Wo gibt es Möglichkeiten, Mitmacherinnen zu finden?“, schildert Herrmann die ausgehenden Gedanken der Ideengeberinnen des Forums: „Ziel des Frauenforums ist aber nicht, bestehende Netzwerke auseinanderzureißen, sondern es will Ergänzendes schaffen, Frauen neu vernetzen.“ Die vier Initiatorinnen wünschen sich eine Plattform, die eine Brücke zwischen Generationen, Berufen und Lebensentwürfen baut. „Ein Frauen-Netzwerk, in dem Frauen sich gegenseitig unterstützen und Haar voranbringen“, unterstreicht Claudia Koller. So soll sich die angehende Gymnasiallehrerin mit einer Geschäftsfrau unterhalten, die junge Goldschmiedin auf die erfahrene Managerin treffen, die Studentin mit der Seniorin im Ruhestand sprechen und die Künstlerin sich mit der Sportlerin austauschen können. Bei der Auftaktveranstaltung entstehen an vier mit unterschiedlichen Farben gekennzeichneten Tischen

„Ideen-Parkplätze“, die für reichlich Gesprächsstoff unter den Frauen sorgen. Orange steht für Bildung, Kunst und Kultur, blau für Soziales, Beratung und Begleitung, gelb dreht sich um Sicherheit, Gewaltschutz und Gesundheit und an der weißen Markierung geht es um Gleichstellung, Macht, Einfluss, Politik und Finanzen. „Dabei geht es um viele Bereiche, in denen Frauen gesehen werden wollen, in denen sie wirken und sich einbringen multipliziert werden“, so das Gründerinnen-Quartett.

**Fokus Mehrwert:
Voneinander lernen,
gemeinsam wachsen**

Eine „Impuls-Geberin“ ist an diesem Abend die Gleichstellungsbeauftragte der Stadtverwaltung Haar Romy Stangl: „Ich sehe hier etwas Besonderes, etwas Kraftvol-

les. Frauen mit Lebens-Geschichten, die sie geprägt haben, mit Erfahrungen, die sie tragen und stark gemacht haben, und mit Träumen, die sie begleiten. Und doch ver-

und deren selbstbestimmtes Leben in Freiheit und Sicherheit einsetzt, bekräftigt: „Es ist noch nicht alles erreicht. Geschlechtergerechtigkeit ist eine gesellschaftspoliti-

um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und Netzwerke zu bilden. Das FrauenForum knüpft an diese Idee an, als ein neuer Ort der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Weiterdenkens.“ Stangl ist von den Vorteilen auch für andere überzeugt: „Davon profitieren nicht nur Frauen, sondern viele Menschen hier in Haar. Ich glaube fest daran, dass dieses FrauenForum Haar heute und auch in Zukunft Räume schaffen wird, in welchen Frauen ihre Anliegen, Ihr Wissen und ihr Engagement einbringen.“ Wohl kaum ein anderes Chanson könnte zum Abschluss des Abends besser passen, als Hildegard Knefs „Für mich soll's rote Rosen regnen, mir sollten sämtliche Wunder begegnen.“ ■

» Davon profitieren nicht nur Frauen, sondern viele Menschen hier in Haar.

Ich glaube fest daran, dass dieses Frauenforum Haar heute und auch in Zukunft Räume schaffen wird, in welchen Frauen ihre Anliegen, Ihr Wissen und ihr Engagement einbringen. «

Romy Stangl, Gleichstellungsbeauftragte der Stadtverwaltung Haar.

bindet uns heute etwas: Wir sind hier, weil wir miteinander ins Gespräch kommen wollen.“ Stangl, die sich seit Jahren ehrenamtlich im Vorstand von „One Billion Rising München“, einem Verein, der sich für ein Ende der Gewalt an Frauen und Kindern

sche Herausforderung und eine generationsübergreifende Aufgabe, die wir gemeinsam angehen müssen.“ In der Haarer Geschichte habe es immer Initiativen von Frauen gegeben, die Formate für Frauen geschafft haben: „Dort kamen sie zusammen,

Für Sie berichtete Manuela Praxl.



Sie wollen den Erfolg – wir bieten Perspektiven.

Wir sind eine etablierte Versicherungsagentur in Rosenheim, Traunstein und Haar und suchen zur Verstärkung für den **Standort Haar** einen

Vertriebsmitarbeiter (m/w/d) in Teil- oder Vollzeit

Ihr Profil

- › Abgeschlossene (kaufmännische) Berufsausbildung und/oder Erfahrung in der Versicherungsbranche von Vorteil
- › Zuverlässige und selbstständige Arbeitsweise
- › Sehr gute Selbstorganisation und Teamfähigkeit
- › Freude am Umgang mit Menschen

Wir bieten ein wertschätzendes, freundliches Arbeitsklima, verlässliche Einarbeitung, Weiterbildungsmöglichkeiten und eine attraktive Vergütung.

Interessiert? Dann freuen wir uns Sie kennenzulernen. Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an: a_haft@roderus.vkb.de

RODERUS www.roderus.vkb.de

85540 Haar · Gärtnerweg 8 · Tel. 089 25544830-0
83278 Traunstein · Wasserburger Str. 2a · Tel. 0861 16683-0
83022 Rosenheim · Brixstr. 4 · Tel. 08031 3998-0





Jochen Döring, 1. Vorstand von HA-ILE, berichtet über die täglichen Herausforderungen in der Partnergemeinde HA-ILE.

HA-ILE sucht neue Mitstreiter Für ein besseres Leben in der Partnergemeinde Ilembula

Ob zuhause, im Hort oder in der Schulkantine: In der Regel knurrt der Magen eines jeden Kindes nach dem Unterricht zur Mittagszeit. Entweder schmeißt Mama schnell den Herd an und zaubert innerhalb kürzester Zeit eine Mahlzeit oder die Kinder holen sich die Verpflegung aus modernen Großküchen der verschiedenen Einrichtungen und speisen gemeinsam in einer Mensa. Auch in Haars Partnergemeinde Ilembula in Tansania bekommen Kinder nach dem Unterricht etwas Warmes in den Bauch. Zwölf Grundschulen versorgen je 300 bis 700 Schüler täglich. Allerdings kann sich das dortige Kochpersonal nicht auf die Hilfe moderner Herde oder Öfen verlassen: Bisher müssen sie sich mit sogenannten „3-Steine-Herden und Feuerholz“ begnügen. „Das aber hat die Regierung jetzt verboten, um die Wälder zu schützen“, erklärt Jochen Döring. „Die Alternativen sind Gas, Strom oder Solar. Das ist alles viel zu teuer. Wer soll das bezahlen?“ Der 1. Vorsitzende von HA-ILE kennt die herrschende Armut der Eltern vor Ort: „Wir suchen jetzt umweltfreundliche, nachhaltige und kostengünstige Lösungen“.

Unüberwindbare Hürden

Der Klimawandel mit seinen starken Auswirkungen hat die Herausforderungen für die Menschen in Ilembula, die überwiegend von der Landwirtschaft leben, verschärft. Veränderte Regenzeiten mit viel zu wenig Regen oder teils erheblichen

Wassermengen, erschweren das Leben zusätzlich, so Döring: „Die Menschen müssen in neue Getreide und Pflanzen investieren und von der Hand-Feldarbeit auf Maschinen umstellen. Das Regenwasser müsste viel besser genutzt werden, dafür wären Regenrinnen und Wassertanks eine Lösung.“ Dafür aber fehle an allen Ecken und Enden das Geld, betont Döring. Genauso für ein Gelände-geeignetes Auto für Ilembulas Dekan Mpimbi. „Mpimbi betreut und besucht seine Gemeindemitglieder in 70 Dör-

fern, für die seine Anwesenheit bei Hochzeits- oder Trauerfeiern unabdingbar ist“, sagt Döring. Zwar scheint der Umkreis von 35 Kilometern mit einem Motorrad machbar, aber die Straßenverhältnisse sind katastrophal. In Tansanias Krankenhäusern zählen Unfallopfer von

»Die Alternativen sind Gas, Strom oder Solar. Das ist alles viel zu teuer. Wer soll das bezahlen? Wir suchen jetzt umweltfreundliche, nachhaltige und kostengünstige Lösungen.«

Jochen Döring, 1. Vorsitzender HA-ILE.

Motorradunfällen zur stärksten Patientengruppe. Ein geeignetes Fahrzeug kostet 30.000 Euro – für die Menschen vor Ort eine gewaltige Summe.

Freiwilligendienst in Tansania

Seit über 20 Jahren engagiert sich der Verein mit seinen aktuell 30 Mitgliedern, um die Lebensbedingungen für die Menschen in Ilembula zu verbessern. „Gute Ausbildung ist wichtig, daher unterstützen wir die Aus- und Weiterbildung an Schulen, Berufsschule und Krankenpflegeschule. Übrigens können sich

hier junge Menschen im Freiwilligendienst melden. In Tansania gibt es Ausbildungszentren für junge Menschen mit Behinderung. Die Berufsschule würde sich über junge Freiwillige für den Kfz-, Schreinerei-, Elektro- und Haushaltsbereich freuen“, wirbt Döring.

Weg von Sachgütern

Über Jahre sammelt und schickt der Verein Notwendiges per Container in das afrikanische Land. Inzwischen sind die Kosten dafür mit 250 Euro pro Quadratmeter regelrecht explodiert. Dazu kommt der enorme Arbeitsaufwand. Inzwischen leistet der Verein hauptsächlich finanzielle Unterstützung, fragt nach den wichtigsten Bedarfen, um dann bei der Anschaffung zu unterstützen, wie bei einem Computertomografen für das Krankenhaus in Ilembula. Für die lebensnotwendige medizinische Versorgung bedeutet das einen wichtigen Meilenstein: „Es ist das einzige im Umkreis von 200 Kilometern“, erklärt Döring: „Das ist von enormer Bedeutung vor allem für die Ambulanz. Es gibt nur wenig niedergelassene Ärzte.“ Generell sei die Modernisierung vieler Einrichtungen notwendig und die Umstellung auf Solartechnik für die Stromversorgung geplant. „Aber am dringlichsten ist derzeit das Auto“, so Döring.

HA-ILE sucht Finanz- und Social Media-Asse

Für den Verein in Haar wünscht sich Döring neue Mitglieder. „Wir werden ja alle nicht jünger“, meint Döring und lächelt: „Wir brauchen beispielsweise Leute, die sich mit Finanzen auskennen oder die unsere Homepage (www.ilembula.de) pflegen können. Auch für den Aufbau einer Social Media-Präsenz und für die Öffentlichkeitsarbeit suchen wir. Wir freuen uns riesig über tatkräftige Interessenten.“ ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Bayerische Sicherheitswacht

Das besondere Ehrenamt

Silvia Jähmig und Ingrid Steinegger streifen gerne im Team regelmäßig durch Haar, halten dabei in der Nachbarschaft Augen und Ohren offen und sprechen immer wieder mit Menschen auf der Straße oder an der Haustür. Ihre Bekleidung, Jeans, bequemes Schuhwerk und dunkelblaue Jacken, ist auf den ersten Blick eher unauffällig. Genaueres Hinsehen auf die „Accessoires“ jedoch weist die beiden als „SiWas“ – ehrenamtliche Sicherheitswächterinnen – aus. Zum einen macht es der deutlich sichtbare Aufnäher mit dem bayerischen Hoheitsabzeichen im Oberarmbereich des linken Ärmels ihrer Jacken deutlich, zum anderen führen beide sowohl ein Funkgerät mit Notrufknopf und ein Reizstoffsprüngerät mit sich.

Bindeglied von Bürger und Polizei

Stephan Jochim, stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion in Haar, verantwortet als Sicherheitswachtführende Beamter den taktischen Einsatz der Sicherheitswacht. „Wichtig ist: Bei den „SiWas“ handelt es sich nicht um „Hilfsheriffs“. Sie ersetzen die Polizei nicht“, betont Jochim ausdrücklich: „Wir wollen keine Rambos, die sich auf der Straße ausleben, sondern suchen normale Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren und als Bindeglied von Bürger und Polizei auftreten wollen.“ Das drücke sich unter anderem durch die Kleidung der Ehrenamtlichen aus. „Zivile“ Hosen zur „offiziellen“ Oberbekleidung, sagt Jochim: „Das macht sie sichtbar und ansprechbar und steigert gleichzeitig das Sicherheitsempfinden der einzelnen Bürger.“

Einfach mit den „SiWas“ sprechen

Bei vielen Themen, obwohl sie „sicherheitsrelevant sein könnten“, scheuen sich Bür-

ger oft die Polizei „zu belästigen“, weiß Jochim aus Erfahrung: „Sie wollen eher mit den „SiWas“ sprechen.“ Ingrid Steinegger bekräftigt: „Hier ermutigen wir die Menschen es zu tun, gerade auch ältere. Sie zögern unter Umständen, weil sie beispielsweise nachts etwas beobachten, aber niemanden stören wollen. Gerade dann sollten sie die Polizei rufen.“ Oft gehe es um Fragen, ob und wann „die Hämmerei des Nachbarn erlaubt“ sei, meint Silvia Jähmig: „Da klären wir auf und wer ansprechbar beispielsweise bei nächtlichen Ruhestörungen ist. Manchmal kommen ältere Menschen, die nicht wissen, wie es zum Bahnhof geht. Da helfen wir gerne weiter.“

Sehen und gesehen werden

Die Sichtbarkeit der „SiWas“ ziele aber nicht nur auf die Bürger ab, erklärt Jochim: „Der „Böse“ oder potenzielle Täter, der eine Gegend auskundschaftet, überlegt es sich sehr wahrscheinlich zweimal, ob er genau in dieser Gegend einbrechen möchte.“ Meist suchen sich die „SiWas“ Routen selbst aus: „Wir versuchen die ehrenamtliche Tätigkeit auch dahingehend zu würdigen, dass die „SiWas“ sich aussuchen können, wann und mit wem sie unterwegs sein wollen“, erläutert Jochim. Silvia Jähmig fügt hinzu: „Manchmal gibt es konkrete Aufträge uns etwas genauer anzuschauen, wie beispielsweise im Herbst und Winter. Da geht es um die sogenannte „einbruchsrelevante Bebauung.“ Für Jochim ein sehr erfolgreiches Präventivkonzept: „Damit konnten wir unwahrscheinlich viele Menschen erreichen.“ Normalerweise sind die „SiWas“ pro Tour zwei bis drei Stunden unterwegs, meint die erfahrene Sicherheitswächterin: „Wir gehen langsam. Wenn wir im Stechschritt unterwegs



„SiWa“ Silvia Jähmig, Stephan Jochim, stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion in Haar und „SiWa“ Ingrid Steinegger. „Wir freuen uns über weitere Mitglieder im Team!“

wären, kann uns ja niemand ansprechen.“

Positives Feedback motiviert

Silvia Jähmig und Ingrid Steinegger sind von ihrem Einsatz fürs Gemeinwohl überzeugt. „Die Leute spielen uns schon immer wieder zurück, dass sie sich sicherer fühlen. Das spornt an.“ Sie berichten von älteren Leuten, die sich inzwischen wieder trauen den Friedhof entlangzugehen. Manchmal müssen sie auch nur die richtige Bushaltestelle mit einem neu hinzugezogenen, kleinen Jungen suchen, der unbedingt pünktlich zur Schule kommen will. „Die „SiWas“ protokollieren ihre Einsätze kurz. Jede Meldung, die sie machen, wird in irgendeiner Weise abgearbeitet, soll heißen, sie landet nicht in einer Schublade“, verspricht Jochim und umreißt die „Broken windows“ Theorie: „Soziale Aufenthaltsräume verwahrlosen, wenn irgendwo ein zerbrochenes Fenster ist. Weitere werden eingeworfen, wenn sich niemand kümmert. Wer die Ansätze kittet, trägt dafür Sorge, dass das subjektive Sicherheitsgefühl in diesem Bereich gestärkt wird, weil der Mensch das angenehme Umfeld will.“

Weitere „SiWas“ gewünscht!

In Haar gibt es derzeit zwölf Sicherheitswächterinnen und -wächter, darunter sieben Frauen, aus nahezu allen Altersklassen. In Bayern gibt es das Konzept seit 1994, ist direkt dem Innenministerium unterstellt und organisatorisch an Polizeiinspektionen angegliedert. „Allerdings müssen die Kommunen dafür den Anstoß geben, um eine Si-

cherheitswacht zu bekommen“, erläutert Jochim. „Für das besondere Ehrenamt erhalten die Freiwilligen eine Aufwandsentschädigung, die steuerlich über die Ehrenamtspauschale läuft.“ Jochim freut sich immer auf weitere Interessenten für das besondere Ehrenamt: „Wir suchen neue engagierte Bürger.“ Wer sich meldet, muss eine sicherheitsrechtliche Prüfung bestehen. Im Anschluss soll ein Gespräch die Erwartungshaltung mit den realen Gegebenheiten abgleichen. „Wenn der „Bewerber“ ein völlig falsches Mindset hat, kann es passieren, dass wir Abstand nehmen“, stellt Jochim klar. In einer 40-stündigen Ausbildung geht es um die Aufgaben, rechtliche Rahmenbedingungen, Gefahr in Verzug, Personenfeststellung, Platzverweise und dergleichen. Ein Erste-Hilfe-Training und Verhalten im Ernstfall runden die Vorbereitung ab. „Darauf folgt eine Abschlussprüfung. Wer sie besteht, erhält eine Urkunde, auch um die Befugnisse Befragung, Identitätsfeststellung und Platzverweis (alles ohne Durchsetzungsrecht) festzustellen“, so Jochim, der sich schließlich noch als „wahrscheinlich Münchens größter „SiWa“-Fan überhaupt“ outet: „Der Erfolg ist nicht messbar, aber ich glaube fest daran, dass diese Präsenz auf der Straße etwas bringt.“ ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Interessenten für das besondere Ehrenamt „SiWa“ können sich in der Polizeiinspektion 27 melden. Rufnummer: 089 462305-0



Individuelle Beratung von Markus Reimann, Sozialpädagoge und Wohnberater des Kompetenzzentrums für Barrierefreies Wohnen, sichert die Selbstbestimmung.

Generation Plus: Selbstbestimmter Lebensabend ohne Hindernisse

Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen bietet kostenloses Angebot

Wenn im zunehmenden Alter die Lebenssituation in den eigenen vier Wänden durch körperliche Einschränkungen ins Wanken gerät, stellt das für die Betroffenen neben der körperlichen eine emotionale Belastung dar. Treppen oder der hohe Einstieg in eine Badewanne, weil keine barrierefreie Dusche vorhanden ist, sind im Alltag oft kaum zu überwindende Hindernisse. Wer an dieser Stelle den Zustand akzeptiert und proaktiv reagiert, statt sich zurückzuziehen, hat trotz der Defizite beste Chancen wei-

terhin selbstbestimmt in der vertrauten Umgebung zu leben. Das heutige Angebot moderner Hilfsmittel, Wohnraumanpassungen und ambulanten Dienste ermöglicht es, das Zuhause so zu gestalten, um langfristig ein qualitativ gutes Leben führen zu können.

Wie lebe ich sicher im Alltag?

Eine kostenfreie, professionelle Beratung für Senioren bietet das Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen in Riem. Es handelt sich um ein Angebot, das auch für die

Haarer gilt. Wer will, kann sich im großzügigen Ausstellungsraum einen ersten Überblick unterschiedlichste Hilfsmittel zu den kritischen Wohnbereichen wie Bad, Treppen, Schlafzimmer oder Küche verschaffen. „Wir haben hier quasi eine Wohnsituation und ermutigen ausdrücklich dazu alles auszuprobieren und anzufassen“, sagt Sozialpädagoge und Wohnberater Markus Reimann. Darüber hinaus bietet das Kompetenzzentrum eine Besonderheit, die ebenfalls nichts kostet. Mitarbeiter wie Markus Reimann, kommen nach terminlicher

Absprache auch nach Haar zu den Klienten, um sich vor Ort ein genaues Bild zur individuellen Problematik und den Gegebenheiten machen zu können. „Oft rufen mich die Leute an und sagen, dass sie nicht mehr in die Badewanne kommen. Vor Ort stelle ich schnell weitere Hürden fest. Nach genauer Analyse erarbeiten wir Lösungsvorschläge und Ideen.“

Multiprofessionell und interdisziplinär

Mit „wir“ spricht Reimann die Teammitglieder des Vereins Stadteilarbeit an, die aus ver-



schiedensten Berufen kommen und ein weitgefächertes Netzwerk bilden: „Wir sind Wohnberater, allerdings nicht nur Sozialpädagogen oder aus der Pflege, sondern auch beispielsweise Architekten. Wir arbeiten und beraten gemeinsam, wenn nötig und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen so weit wie möglich“, erklärt Reimann und betont: „Das machen wir neutral, haben keinerlei Verkaufsabsicht. Wir helfen den Menschen Entscheidungen sicherer fällen zu können. Beispielsweise, ob ein Produkt oder ein Umbau das richtige ist oder welche kostengünstigere Alternative es im Bereich der Hilfsmittelausstattung gibt. Wir betrachten die Gesamtsituation, vom Ist-Zustand bis zu den Perspektiven, das schließt das Umfeld des Ratsuchenden ein. Es handelt sich um eine sogenannte Prozessberatung.“

Das liebe Geld

In manchen Fällen reiche ein Gespräch als Orientierung, in anderen geht es um die Begleitung: „Es ist völlig in Ordnung, wenn die Leute immer wieder mal, je nach Problemlage oder nach Befinden zu uns kommen und wir dann weiterentwickeln.“ Hin und wieder benötigen Betroffene einen längeren Reifungsprozess, weiß Reimann: „Sie rufen dann Monate später an, weil sie sich so weit fühlen, um eine Veränderung anzunehmen zu können.“ Obwohl sie die Hauptgruppe der Klienten darstellen, richtet sich das Angebot nicht nur an Senioren. „2024 hatte ich zwei Fälle von je Mitte 40-Jährigen, deren Leben sich durch Querschnitte nach Verkehrs-

unfällen komplett verändert hatte.“ Bei nahezu jeder Maßnahme sei ein wichtiger Punkt die Finanzierung: „Leider gibt es immer weniger öffentliche Gelder. Für gewisse Fördermittel sind gewisse Voraussetzungen zu erfüllen, wie der Grad der Behinderung oder welcher Pflegegrad vorliegt. Wir schauen, wie man welche Töpfe optimal ausschöpfen kann, das ist oft ein Puzzle“, so der Experte.

Frei entscheiden, sicherer leben

Markus Reimann glaubt an den positiven Effekt der Beratung für die meisten Menschen. „Sie hilft eine gewisse Klarheit zu gewinnen. Es geht nicht immer um einen großen Umbau oder die riesige Veränderung.“ Wichtig sei auch das Gespräch ein paar Wochen später. „Wir machen eine Art Evaluation und klopfen ab, ob die erarbeitete Lösung passt. Gegebenenfalls klären wir, ob wir noch jemand mit ins Boot holen müssen wie beispielsweise Soziale Dienste“, sagt Reimann. Der Aufwand lohne sich in jedem Fall: „Letztlich kann unser Angebot dem Betroffenen ein Stück mehr Freiheit auf verschiedenen Ebenen bringen. Für uns hat Priorität, was im Moment das Wichtigste für die Person ist. Manchmal geht es darum, die Wohnung sicherer und verstehbarer für einen Demenzerkrankten zu machen, damit er möglichst lange zuhause leben kann. Bei anderen nur darum, aus der Wohnung in Hochparterre wieder hinausgehen zu können.“ ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen

Tel: 089 357043-0

E-Mail: m.reimann@verein-stadtteilarbeit.de

Metzgerei **Liebold** SEIT 1928
HAAR



SO WIRD OSTERN EIN FEST!

Wir haben die passenden Zutaten und immer wieder neue Ideen für Ihr kulinarisches Osterfest. Also schauen's vorbei, beim Metzger Ihres Vertrauens!

METZGER CUP 2025/2026

Ausgezeichnet!

Wir sind stolz auf unsere Münchner Weißwurst und unseren Leberkäse!

www.metzgerei-liebold.de

Metzgerei Liebold

Kirchenstraße 2 · 85540 Haar · Telefon 089 / 46 93 74
E-Mail info@metzgerei-liebold.de

Austräger gesucht!

(ab 14 Jahre) m/w/d

für feste Gebiete
der Stadt Haar

Kurzbewerbung bitte an
info@ikos-verlag.de



Maschinen Verleih GmbH

Jetzt Gartenfräse ab 68 € mieten!

Bockhorni

Wilhelmstraße 13
85399 Hallbergmoos
Telefon: 0811-10 90
mail@bockhorni-verleih.de
Baumaschinen und Gartengeräte

www.bockhorni-verleih.de



Raus aus der Unsichtbarkeit: Spielearchiv widmet Bundestag der Archive am Internationalen Frauentag den Frauen.

Pionierinnen am Spieltisch Spielearchiv feiert Internationalen Weltfrauentag am Bundestag der Archive

Das ist meine Straße! Das macht dann 3000“, fordert Spieler A mit gierig-glückseligem Blick auf die Besitzerkarte vom genervten Spieler B. Währenddessen sieht es für C nicht besser aus. Er zieht den unbeliebten Klassiker der Ereigniskarten und muss zähneknirschend der Anweisung „Gehe nicht über Los. Ziehe nicht 4.000 Mark ein“ folgen und sich direkt ins Gefängnis begeben. Laut Guinness-Buch der Rekorde gilt Monopoly als das von den meisten Menschen gespielte Brettspiel der Welt. Bisher sind geschätzte 500 Millionen weltweit dem Reiz der Gier und des Kapitalismus erlegen. Überraschenderweise ist das Spiel um Macht, Besitz und Bankrott die Erfindung einer Frau und die gilt, finanziell betrachtet, als große Verliererin. „Die Ökonomin Elizabeth „Lizzie“ Magie Phillips hat es 1903 unter dem Namen „The Landlord Game“ entwickelt, denn sie wollte damit die Gefahren des Monopolismus aufzeigen“, erklärt Daniel Wolf, zweiter Vorsitzender des Spielearchivs in Haar. „Irgendwann

hat es Charles Darrow „geklaut“, das Design geändert und verkaufte es als eigene Erfindung für Millionen an Parker Brothers. Elizabeth Phillips erhielt lediglich 500 US-Dollar für ihr Patent – ohne Beteiligung am späteren Riesenerfolg von Monopoly.“

Darum hatte unter anderem unser ehemaliger Vorstand der deutsche Spielexperte, Spieleautor und Buchautor Tom Werneck gekämpft.“ Die Datenbank des Haarer Spielearchivs weist rund 5000 Entwickler aus: „Davon sind etwa 1000 Frauen. Ehrlicherweise

abstrakten Legespiel „Qwirkle“ sichert sich Susan McKinley-Ross 2011 den begehrten Titel „Spiel des Jahres“. Spiel des Jahres-Stipendiatin Sophia Wagner hospitiert bei diversen Verlagen, um schließlich „Noria“ herauszubringen. Durchschlagenden Erfolg hat auch Elizabeth Hargrave komplexes Spiel „Flügel Schlag“: „Hargrave und ihre Graphikerin sind inzwischen hauptberuflich Spieleautorinnen und können davon leben“, erläutert Wolf. Ebenso kann es Rita Modl, ein Mitglied des Vereins: „Sie bringt jährlich vier, fünf Spiele heraus, beispielsweise „Men a Work“ oder „Lumico-ra“. Das ist eher außergewöhnlich.“ Ein durchschnittliches Spiel, das in der Szene gut ankommt, habe eine Auflage von 5000 Stück, so Wolf: „Davon bekommt der Autor, wenn er Glück hat, zwei Euro, da kann man sich jetzt selbst ausrechnen, wie viel das ist.“

»Irgendwann hat es Charles Darrow „geklaut“, das Design geändert und verkaufte es als eigene Erfindung für Millionen an Parker Brothers.

Elizabeth Phillips erhielt lediglich 500 US-Dollar für ihr Patent – ohne Beteiligung am späteren Riesenerfolg von Monopoly. «

Daniel Wolf, 2. Vorsitzender, Spielearchiv Haar

Gegen das Schattendasein

In der Geschichte der Spieleentwicklung zieht sich über lange Zeit die Unsichtbarkeit der Entwickler, vor allem der Frauen, wie ein roter Faden durch die Branche. „Es ist erstaunlich, dass wir den Namen der Autorin von Monopoly kennen. Erst in den 90er Jahren kamen die Namen der Entwickler auf die Schachtel.

hätten wir nicht mit so vielen gerechnet“, offenbart Wolf.

Die neuen Spielermacherinnen Trotz vieler Hürden in dem von Männern dominierten Umfeld, setzen sich über die Jahrzehnte Frauen durch und prägen mit ihren Ideen die Spielkultur nachhaltig. So kennt den „Obstgarten“ von Anneliese Farkaschovskya nahezu jedes Kind. Mit dem

Doppelpass am Spieltisch

Auch in der Paarkonstellation wie Inka und Markus Brands, entstehen spannende Spiele. Sehr bekannt ist deren „Exit“-Reihe, eine Art „Escape-Room“ in der Schachtel. „Sie

zählen zu den erfolgreichsten deutschen Spieleentwicklern, die ebenfalls davon leben können. Erfolgreich ist auch das Spiel von Karin und Andreas Seifert „Thurn und Taxis“, das 2007 die Auszeichnung Spiel des Jahres erhält.“ Daniel Wolf gelingt es, gemeinsam mit Ehefrau Petra, eine „weinselige Schnaps-idee“ umzusetzen. Das Paar bringt vor beinahe 20 Jahren Spiel „American Bar“ auf den Markt. „Es geht darum Cocktails zu mischen. Dabei müssen die Spieler Flaschen und andere Zutaten tauschen und dealen. Die Rezepte sind echte und würden funktionieren, wenn man sie mixt“, erklärt Petra das Spiel.

Spielregeln der Gleichberechtigung

Bis dato sind Frauen auf den Namensnennungen von Spielekartons unterrepräsentiert. Nach wie vor müssen sie sich gegen Klischees durchsetzen und den Beweis antreten, sich mit mehr als sozialen Themen oder Kinderspielen auseinandersetzen zu können. Einrichtungen wie das Spielearchiv können mit ihrer Arbeit dazu beitragen, historische Leistungen von Frauen wie Elizabeth Magie Phillips festzuhalten und ihnen den Platz in der Geschichte zu verschaffen, der ihnen gebührt. Die Anerkennung dieser Leistungen und die Nachwuchsförderung sind ein Beitrag auf dem Weg zur vollständigen Gleichberechtigung am Spieltisch.

Kampf auf der Straße ins Gesetz: Die Anfänge des Weltfrauentags

Der achte März steht rund um den Globus für den Internationalen Frauentag (International Women's Day oder IWD). Vor dem ersten Weltkrieg gehen Frauen sozialistischer Organisationen in einigen Ländern auf die Straße und kämpfen für Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Arbeiterinnen und das Wahlrecht. Die deutsche Sozialistin Clara Zetkin initiiert schließlich auf der zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen 1910, einen internationalen Kampftag für Frauenrechte. Dabei orientiert sie sich an den Sozialistische Frauen Amerikas (SPA), die bereits zwei Jahre zuvor das Nationale Frauenkomitee ins Leben riefen. Vor allem die Immigrantin, Textilarbeiterin und Sozialistin Theresa Serber Malkiel engagiert sich entschlossen für das Frauenstimmrecht. Nur ein Jahr später begehen die US-Amerikanerinnen ihren ersten Frauentag mit Erfolg. Am 19. März 1911 ziehen Demonstrantinnen aus Deutschland, Schweiz, Dänemark und Österreich-Ungarn mit ihrem ersten Internationalen Tag nach. 1975, dem Internationalen Jahr der Frau, wählen die Vereinten Nationen (UN) den achten März, um zukünftig an diesem Datum den „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“ zu begehen. ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.



Die neue Kollektion. Zeitlos schön. Spürbar hochwertig. Jetzt entdecken und auch ohne Termin planen lassen.



Ausgezeichnetes Design - perfekt präsentiert - jetzt neu in allen ASMO Küchenstudios



ASMO KÜCHEN
Ihr Spezialist für Einbauküchen in Bayern seit 1974

ASMO Küchenstudios finden Sie in München-Nord / Neufahrn bei Freising, Landslut-Nord, Ingolstadt-Süd, München West / Freitham, München-Süd / Unterhaching und Raubling-Pfarrdorf bei Rosenheim - www.asmo.de

WERO in der VR Banking App freischalten!

zurBank.de/wero

Geld erfolgreich gesendet -8,00 EUR

Geld erfolgreich erhalten +8,00 EUR von Nils Becker

Mit Wero Geld senden und empfangen in Echtzeit.

In unter 10 Sekunden mit der VR Banking App Geld von Konto zu Konto senden.

VR Bank München Land eG





Gesprächsrunde im Kleinen Theater Haar anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Klares Zeichen: Film und Gesprächsrunde zu Rassismus im Kleinen Theater Haar Wenn der Alltag tiefe Wunden reißt

Woher kommst du eigentlich? Warum trägst du ein Kopftuch? N*****, hau doch ab und friss Bananen!“ Farell, Sara und Jireh sind Deutsche, hier geboren und sozialisiert. Sie kennen derartige Sprüche nur allzu gut. Aggressive Anfeindungen und schlimme Beleidigungen erleben sie bereits in ihrer Kindheit, ob in der Schule von Klassenkameraden und Lehrern, im Supermarkt um die Ecke, bei Verkehrskontrollen oder, wenn sie auf der Straße spazieren gehen. Schlicht: im Alltag jederzeit und überall. Rassismus ist manchmal direkt und laut, ein anderes Mal leiser und subtiler. Das Kleine Theater Haar zeigt im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus den Film von Johannes Rosenstein und Ralf Bücheler „Rassismus in Deutschland“ aus dem Jahr 2021 und beleuchtet in einer anschließenden Gesprächsrunde die verschiedenen Aspekte und ihre Wirkung.

Zwischen Mobbing und Mut Unverblümt, ohne Effekthascherei, geben die Protagonisten Einblicke in ihr Leben, was es bedeutet im eigenen Land als fremd und befremdlich zu gelten, sich stets wehren oder aushalten zu müssen und sich immer und immer wie-

der für sein Dasein erklären zu müssen. Farell, derzeit Student, geht während der Dreharbeiten in die neunte Klasse. Schon damals engagiert er sich in einer AG gegen Rassismus und konfrontiert seine Mitschüler. In der Gesprächsrunde in Haar stellt er die provozierende These in den Raum: „Jeder trägt einen kleinen inneren Rassisten in sich.“ Moderator und Intendant Matthias Riedel-Rüppel nennt ein Beispiel: „Heute im Straßenverkehr hat mich ein Fahrer mit polnischem Kennzeichen geschnitten und ich habe entsprechend geflucht.“ Genau das sei es, sagt Farell. „Wie weit kann ich gehen, was ist eher ok und was ist beleidigend?“ Sara, die mit zwei abgeschlossenen Studiengängen inzwischen wissenschaftlich arbeitet, erinnert sich: „Ich habe als Muslima im Alter von zehn Jahren freiwillig beschlossen ein Kopftuch zu tragen. Meine Mitschüler haben mich gemobbt, der Lehrer hat mir das Empfehlungsschreiben fürs Gymnasium vorenthalten.“ Sara beißt sich durch und geht ein Jahr später trotzdem ins Gymnasium.

Gestern Gastarbeiter-Willkommen, heute Alltags-Hass

Rassismus habe deutlich zugenommen. Saras Mutter zählt zu

ersten Gastarbeitergenerationen, erzählt Sara: „Damals waren die Menschen neugierig aufeinander, sagt meine Mutter. Heute, nach Jahrzehnten hier mit dem erstarkenden Rassismus, fühlt sie sich nicht mehr wohl.“ Biologische Menschenrassen gibt es nicht – eine Tatsache, die schon längst von der Wissenschaft belegt ist. Trotzdem heißt es im aktuellen Grundgesetz Artikel 3 Absatz 3 nach wie vor: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden“. Verfechter plädieren seit langem für eine Streichung des Wortes „Rasse“ und schlagen neue Formulierungen wie „aus rassistischen Gründen“ oder „wegen rassistischer Zuschreibungen“ vor.

Eine scharfe Waffe

Im Film schildert Jireh seine schmerzhafteste Realität und aktiven Kampf gegen das „N-Wort“. Es sei kein Relikt aus der Vergangenheit, vielmehr eine menschenverachtende Waffe, die er ständig abwehren müsse. Jireh erlebt ständig, wie Menschen das Wort verwenden, dabei die Schwere des Wortes verharmlosen, ihn

angehen, weil er zu sensibel reagiere. Jireh spricht kompromisslos über die Wahrheit: Das Wort trete seine Menschenwürde mit Füßen. Seine Worte erinnern die Gesellschaft daran, wer schweigt, macht sich mitschuldig. Es gelte solchen Bezeichnungen unmissverständlich zu widersprechen.

Dialog als Brücke

Das geschilderte Erlebte der drei jungen Menschen wiegt schwer. In der Diskussion mit den Protagonisten und dem Publikum geht es Matthias Riedel-Rüppel darum, herauszufinden, wie eine Brücke aussehen muss und kann, ob und wie die Gesellschaft Unterschiede nicht nur aushalten, sondern auch einen und als Stärke begreifen kann. Es geht um Haltung, jederzeit – im Kleinen wie im Großen.

Seit 60 Jahren Kampf

Der Ursprung der Internationalen Wochen gegen Rassismus ist bewegend und erinnert an den 21. März 1966. Damals rufen die Vereinten Nationen den Gedenktag für die Opfer des Massakers von Sharpeville 1960 ins Leben. Bis zu 7000 schwarze Südafrikaner protestieren an jenem Datum sechs Jahre zuvor friedlich gegen die Passgesetze, die ihre Bewegungsfreiheit massiv einschränken. Die Polizei schießt schließlich auf die Unbewaffneten. Unter den 69 Toten befinden sich zehn Kinder. In Deutschland schließen sich seit 1995 verschiedene Aktivisten zusammen, um den Gedanken sich gegen Rassismus einsetzen zu müssen, weiterzutragen. Seit rund zehn Jahren koordiniert die gleichnamige Stiftung die Bewegung bundesweit und organisiert während der Aktionswochen über 300.000 Menschen in mehr als 5.000 Veranstaltungen mit dem Ziel den Blick für subtile Ausgrenzung zu schärfen und den Opfern eine Stimme zu geben. ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Wissensrausch und Promilligenz

Erster Pub-Quiz-Abend bei der BVO

Das Bier ist kalt, die selbstgemachten Pizzaschnecken munden köstlich, der Sitznachbar kommt sympathisch daher, obendrein gilt er als schlau. Es sind die perfekten Zutaten für einen gemütlichen Freitagabend bei der BVO und deren ersten Pub-Quiz – ein Event mit Anspruch! Es handelt sich um eine recht knifflige Veranstaltung, die bei den Anwesenden für rauchende Köpfe sorgt. Denn – und das ist in Zeiten von Suchmaschinen beinahe undenkbar – beim Pub-Quiz müssen die Ratenden ohne Smartphone auskommen, tatsächlich die grauen Zellen ihres Gehirns bemühen und in dessen hintersten Winkeln nach den richtigen Antworten kramen. Handy ausstellen und wegpacken ist Ehrensache und Gedankenaustausch neben Wissen, ein echtes Plus.

Fragen, Fakten, Feierabend
Die Teilnehmer sitzen in Vierer- oder Sechser-Teams aller Altersgruppen an Tischen und können sich untereinander beraten. Allerdings pro Frage, die Dario Cokli-

ca via Laptop auf einen großen Bildschirm wirft, nur 30 Sekunden lang. Zählen Chopin, Schumann und Mendelssohn nun zu den Komponisten der Wiener Romantik oder nicht? Welche Filmreihe handelt von einem jungen Zauberer mit einer Narbe auf der Stirn? Was gilt in Otendichl als „glücklich machend“? Es geht um Wissen, das von der Tragkraft der Flügel einer Ameise, der Hauptstadt von Turkmenistan bis hin zur Chartplatzierung eines One-Hit-Wonders in Deutschland aus den 1980ern handeln kann. Zu jeder Frage gibt es im Multiple-Choice-Verfahren mehr oder weniger eindeutige Antwortvorgaben. Von den Teammitgliedern fordert das in Zeiten der Omnipräsenz digitaler Medien eine oft vergessene Fähigkeit: Kommunikation und die in 2.0-Version, was nichts anderes bedeutet als einen höheren Gang in Sachen Sprechgeschwindigkeit einlegen zu müssen. Hilfreich an mancher Stelle sind legale Dopingmittel wie ein Spezi, Glaserl Wein oder eine gekühlte Halbe.



Ein Abend ohne Smartphone: Pub-Quizzen kommt bei den Mitgliedern der BVO gut an.

Vom Marketing-Gag zum Kult-Event

Besonders unter der Woche ist das Kneipenquizzen ein echter Hit. Ursprünglich kommt die Idee, hin und wieder Gehirnjogging zu betreiben, aus Großbritannien. Dort sitzen in den 1970er Jahren die Wirte der Pubs wochentags auf dem Trockenen, weil die Gäste mehr oder weniger ausbleiben. Nach und nach entwickelt sich aus in Kneipen veranstalteten Quiz-Events von Firmen, traditionellen Kneipenspielen und Quiz-Shows das Pub-Quizzen. Statt sich das Hirn einfach promillereich wegzuballern, geht es darum, wenigstens weitgehend einen klaren Kopf zu behalten und sich ein wenig mit Wissen, ob aus den Kategorien „nützlich“ oder „überflüssig“, in den Vordergrund zu spielen. Die verkaufsfördernde Maßnahme funktioniert, schnell rollt der

Rubel oder vielmehr das britische Pfund und haucht den Kneipen wieder Leben ein. Es dauert nicht lange bis das Konzept über den Ärmelkanal schwappt und in Deutschland ankommt. Ob in Hamburg, Berlin, Köln oder München: für viele „Kneipiers“ gehört der Mix aus Wissen, Nervenkitzel und Teamwork zum festen Wochenritual. Niemand wird mit diesem Quiz Millionär, aber der Spaßfaktor scheint unbezahlbar.

Erfolgreicher Versuchsballon

In der Bürgervereinigung Otendichl sind Dario Coklica und Vereinsvorstand Alexander Gremm mit der Premiere hochzufrieden: „Es ist wirklich auf Anhieb gut besucht und kommt offensichtlich sehr gut an. Mal sehen, ob wir es regelmäßig veranstalten können.“

Für Sie berichtete Manuela Praxl.



Norbert Maier

KOMPRESSIONSSTRÜMPFE

Diabetes | Phlebologie | Einlagen | Schuhe | Sport | Reisen

Entlasten und schützen Sie Ihre Beine

Wir versorgen Sie mit Kompressionsstrümpfen in optimaler Passform und mit hautfreundlichen Materialien zur:

- ▲ Prophylaxe als Stütz- oder Reisestrümpfe
- ▲ nachweislichen Leistungssteigerung und Regeneration im Sport
- ▲ medizinischen Behandlung von Venenerkrankungen wie Thrombose

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Norbert Maier GmbH & Co. KG | Bahnhofplatz 4c-d | 85540 Haar | Tel. 4600926 | info@gesundheitshaus-maier.de | https://gesundheitshaus-maier.de
Norbert Maier GmbH & Co. KG | Naupliaallee 22 | 85521 Ottobrunn | Tel. 45219138 | info@gesundheitshaus-maier.de | https://gesundheitshaus-maier.de



v.l. Susanne Gratz (Konrektorin/ stellvertretende Schulleitung Konrad-Grundschule), Christina Ziegler (Lehrerin Mittelschule Haar/ Schwimmtrainerin TSV und Leiterin Anfängergruppe der Mittelschule), Petra Kienbacher (Sportbeauftragte Konradschule), Oliver Eberle (Leiter Sport- und Freizeitpark Haar), Harriet Ciavarella (Konrektorin/ stellvertretende Schulleitung Jagdfeld-Grundschule), Dr. Andreas Bukowski (Bürgermeister Stadt Haar), Dr. Alexander Zill (Vorsitzender Bürgerstiftung Haar), Pascal Steiner (Trainer), Ute Dechent (Vorstand Bürgerstiftung Haar), Ewald Lindmeier (1. Vorsitzender TSV Haar), Tobias Machwirth (Co-Trainer)

Gemeinsam stark für Bewegung 6.000 Euro für „Sport nach 1“

Bewegung, Teamgeist und neue Sportarten ausprobieren – genau das ermöglicht das Projekt „Sport nach 1“ an den Haarer Grundschulen. Damit Kinder unabhängig vom Geldbeutel ihrer Familien regelmäßig trainieren können, stellen die Bürgerstiftung und die Stadt Haar auch in diesem Schuljahr wieder gemeinsam 6.000 Euro bereit. So bleibt das zusätzliche Sportangebot für alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler kostenfrei.

Gerade nach langen Unterrichtstagen ist ein sportlicher Ausgleich wichtig. Doch die Kinder in den Vereinssport zu schicken, ist für viele Familien finanziell nicht drin. Deswegen gibt es in Haar ein besonderes Angebot: Statt direkt nach Hause zu gehen, haben die Kinder dabei die Möglichkeit, kostenfrei verschiedene

Sportarten kennenzulernen, sich auszupeinern und Talente zu entdecken. „Sport nach 1“ ist eine Initiative des bayerischen Kultusministeriums und des Bayerischen Landes-Sportverbands und bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen Schule und Vereinssport.

Starkes Unterstützerteam in der Stadt Haar

In der Stadt Haar wird das Angebot seit Jahren durch die enge Zusammenarbeit von Grundschulen und TSV Haar getragen. Eine zentrale Rolle spielt Petra Kienbacher, Sportbeauftragte der Konrad-Grundschule. Besonders die Schwimmförderung liegt ihr am Herzen: Sie organisiert Helferinnen und Helfer, koordiniert die Kurse und ist für beide Grundschulen Ansprechpartnerin rund um „Sport nach 1“. Die Nachfrage ist weiterhin groß.

Unterstützt wird sie vom engagierten Trainerteam sowie vom TSV Haar, insbesondere durch Geschäftsführer Ralf-Ulrich Machwirth, der die Hallensportangebote organisatorisch begleitet. Auch die Stadt Haar bringt sich ein – neben dem finanziellen Zuschuss stellt sie Sport- und Schwimmhallen zur Verfügung. Bürgermeister Dr. Andreas Bukowski ist begeisterter Unterstützer der Aktion: „Mit Sport nach 1 haben wir in Haar ein Angebot, das Bewegung, Teamgeist und Chancengleichheit für unsere Kinder verbindet. Dank der Unterstützung der Bürgerstiftung und des großen Engagements unserer Schulen und Vereine können Schülerinnen und Schüler unabhängig vom Geldbeutel ihrer Familien neue Sportarten entdecken und gemeinsam aktiv sein.“

Gut investiertes Geld

Großzügig zeigt sich eben auch zuverlässig die Bürgerstiftung Haar, die – gemeinsam mit der Stadt – das Programm mit 6.000 Euro fördert.

„Kindern Chancen zu geben für ihre Entwicklung – unabhängig vom Einkommen der Eltern – ist uns ein großes Anliegen“, sagt Dr. Alexander Zill, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Haar. Ohne diese Summe wäre das kostenfreie Angebot nicht möglich. So können die Kinder auch 2026 wieder schwimmen gehen, Fußball spielen – und mit Pickleball ist inzwischen auch eine neue Trend-Sportart hinzugekommen, die mit viel Neugier ausprobiert wird.

Ein starkes Gemeinschaftsprojekt in der Stadt Haar – für mehr Bewegung und Freude am Sport. ■

Artikel und Foto: HSE

Haarer Stadt Echo nicht im Briefkasten?

Liebe Leserinnen und Leser,



auch online! www.haarer-stadt-echo.de

uns liegt es sehr am Herzen, dass das Haarer Stadt Echo auch bei Ihnen ankommt! Unsere Verteiler geben ihr Bestes, dass dies funktioniert.

Wir haben gehört, dass das Echo vereinzelt nicht ans Ziel gelangt. Nur, wenn wir nicht wissen, wo dies der Fall ist, können wir leider auch nicht reagieren. Also, unsere große Bitte an Sie: Informieren Sie uns, wenn Sie keine Zeitung erhalten! Am besten einfach per E-Mail an info@haarer-stadt-echo.de

Feuerwehr | Rettungsdienst112
Polizei110
Polizeistation Haar.....089 4623050
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern.....116 117
Ärztlicher Notdienst f. Kinder..... 0700 40040020
Giftnotruf München089 19240
Apothekennotdienst-Hotline0800 0022833
www.apotheken.de | vom Handy 22833

Zahnärztlicher Notdienst089 7233093
www.notdienst-zahn.de

Stadtwerke Haar Notruf/Störung

Strom0941 2800 33 66
 Gas089 15 30 16
 Wasser0171 81 87 921
 Haustechnik (Heizung/Sanitär) 089 12 15 89-0
 Antenne0171 81 87 921

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen (tägl. 24 Std.) | unentgeltlich 116 016

Krisendienst Bayern (tägl. 24 Std.) | unentgeltlich0800 655 3000
 Wohnortnahe Hilfe in seelischer Not | www.krisendienst-psychotherapie.de

Nummer gegen Kummer | www.nummergegenkummer.de

· Kinder- und Jugendtelefon (Mo-Sa 14-20 Uhr) | unentgeltlich 116 111
 · Elterntelefon (Mo-Fr 9-17, Di/Do 9-19 Uhr) | unentgeltlich0800 1110550

Katholische Telefonseelsorge (tägl. 24 Std.) | unentgeltlich.....0800 1110222

Evangelische Telefonseelsorge (tägl. 24 Std.) | unentgeltlich 0800 1110111

Anonyme Alkoholiker.....030 206298212

Erste Hilfe für die Seele

0800 / 655 3000

täglich 0 – 24 Uhr

Support in over 120 languages

Wir sind für Sie da.

KRISEN DIENSTE BAYERN

Die Krisendienste Bayern sind in ganz Bayern erreichbar und beraten **telefonisch in über 120 Sprachen** und in **Deutscher Gebärdensprache (DGS) sowie mit Schriftdolmetschern.**

Die nächste Ausgabe erscheint am **Mittwoch, 22.04.2026**

Anzeigen- / Redaktionsschluss: **Mi., 15.04.2026, 9:00 Uhr**

Herausgeber

 **IKOS VERLAG**
 Theresienstraße 73
 85399 Hallbergmoos
 Tel.: 0811 5554593-0
 Fax: 0811 5554593-40
 info@haarer-stadt-echo.de
 www.haarer-stadt-echo.de

 Sie finden uns auch auf facebook!

Erstausgabe: 30.10.2009

Auflage: 8.000 Exemplare

Druck: Ortmaier Druck
 84160 Frontenhausen

Chefredaktion V.i.S.d.P.

Heiko und Christine Schmidt

Verlagsassistentz

Johanna Brandstetter

Art Direction

Satz | Layout | Anzeigengestaltung

Anja Heisig
 Isabella Lukač
 Eva Nebel

© Design/Layout/Grafik: IKOS Verlag

Für Sie berichtete in dieser Ausgabe

Yvonne Baum

Manuela Praxl

Die mit (HSE) gekennzeichneten Artikel und Fotos sind eingesendete Berichte, die unter der ausschließlichen Verantwortung des der Redaktion bekannten Verfassers veröffentlicht werden.

Kostenlose Verteilung

in Haar, Gronsdorf, Salmendorf und Ottendichl (Werbeverbote werden berücksichtigt!) sowie zahlreiche Geschäfte im Stadtgebiet.

· Auf www.haarer-stadt-echo.de werden viele Beiträge auch mit weiteren Fotos veröffentlicht.

· Artikel erscheinen unter der ausschließlichen Verantwortung der gekennzeichneten Verfasser und stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Verlages dar.

· Leserbriefe stellen die Meinung des Verfassers dar. Die Veröffentlichung bzw. Kürzung von Leserbriefen behält sich der Herausgeber vor.

· Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet, es sei denn der Autor berücksichtigt eine entsprechende Regelungen im Rahmen der genderneutralen Sprache / Schrift. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

· Für unverlangte Einsendungen von Fotos und Texten sowie die Richtigkeit der Angaben übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

· Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie Übernahme vom Verlag gestalteter Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

www.haarer-stadt-echo.de

Aktuelle Informationen & Veranstaltungen







Hören Sie den Frühling wieder.

Wenn der Frühling wieder klingt – und wie Hörgeräte Suschko dabei helfen kann

Es gibt einen Moment im Jahr, der sich jedes Mal wie ein kleines Wunder anfühlt: Wenn der Winter sich zurückzieht und die Luft milder wird. Noch bevor die Natur sichtbar erblüht, kündigt sie sich akustisch an – es beginnt zu **rascheln, zu zwitschern und zu summen**.

Für viele Menschen sind diese Klänge selbstverständlich. Für Menschen mit Hörverlust bleiben sie jedoch oft unbemerkt. Dabei sind es gerade diese **feinen Lebenszeichen**, die den Frühling so besonders machen.

Was, wenn das Rascheln der Blätter nur noch eine Ahnung ist, der Gesang der Vögel kaum noch zu hören? Hörverlust schleicht sich meist leise ein, wird lange verdrängt – und irgendwann zur Gewohnheit. Viele Menschen gewöhnen sich an diese Stille, ohne zu merken, wie viel **Lebensqualität** ihnen entgeht.

Denn diese Klänge sind mehr als Geräusche: Sie bedeuten **Emotionen, Erinnerungen und Lebensfreude**.

Und genau hier ist **Hörgeräte Suschko** an Ihrer Seite. Als inhabergeführtes, herstellerunabhängiges Familienunternehmen liegt uns eines besonders am Herzen: dass Sie wieder hören, was **Ihr Leben reich macht**.

Wir nehmen uns Zeit, hören zu, beraten individuell und finden gemeinsam die Lösung, die wirklich zu Ihnen passt. Moderne Hörgeräte sind heute **klein, leistungsstark und unauffällig** – und können den Alltag spürbar verändern.

Wir laden Sie herzlich ein, den **ersten Schritt** zu machen. Kommen Sie zu uns und lassen Sie uns gemeinsam herausfinden, wie wir Ihr Hören verbessern können.

Es ist nie zu spät, aktiv zu werden – und der Frühling ist der perfekte Zeitpunkt dafür. Denn keine Jahreszeit zeigt so deutlich, **wie schön die Welt klingt**, wenn man sie wirklich hört.

Übrigens: Auf Instagram, Facebook und YouTube geben wir Einblicke in unsere Arbeit, teilen Wissenswertes rund ums Hören und zeigen, wie vielfältig moderne Hörsysteme heute sind.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen – und Ihnen zu helfen, den Frühling wieder in seiner ganzen Klangfülle zu erleben.